



Schulinspektion



Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung

# Bericht zur Inspektion

der  
Paul-Natorp-Oberschule  
07Y04  
(Gymnasium)

Januar 2010

## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Vorwort</b>   | <b>3</b>  |
| <b>1 Ergebnisse der Inspektion an der Paul-Natorp-Oberschule</b>       | <b>4</b>  |
| 1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf der Paul-Natorp-Oberschule.....     | 4         |
| 1.2 Voraussetzungen und Bedingungen .....                              | 5         |
| 1.3 Erläuterungen.....   | 5         |
| Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale .....                    | 8         |
| 1.4 Unterrichtsprofil .....  | 9         |
| 1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung) .....  | 10        |
| 1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (prozentuale Darstellung)..... | 11        |
| 1.5.3 Vergleichsgrafik Schule-Bezirk .....                             | 12        |
| 1.5.4 Vergleichsgrafik Schule-Berlin.....                              | 12        |
| <b>2 Ausgangslage der Schule</b>                                       | <b>14</b> |
| 2.1 Standortbedingungen .....  | 14        |
| 2.2 Ergebnisse der Schule.....   | 17        |
| <b>3 Anlagen</b>   | <b>18</b> |
| 3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente .....         | 18        |
| 3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil .....                | 20        |
| 3.3 Bewertungsbogen .....  | 21        |
| 3.4 Auswertung der Fragebogen.....                                     | 42        |

## Vorwort

Die Berliner Schulinspektion nahm im November 2005 ihre Arbeit auf. Seit dem Schuljahr 2006/2007 werden jährlich 150 Schulen inspiziert. Die Auswahl der Schulen erfolgt entweder aufgrund freiwilliger Meldungen oder mithilfe eines IT-gestützten Zufallsverfahrens unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten.

Jeder Schule wird ein Inspektionsteam zugeordnet, das in der Regel aus vier Personen besteht. Die Berliner Schulinspektion untersucht und bewertet eine Schule mit standardisierten Methoden und Instrumenten als Gesamtsystem. Die eingesetzten Evaluationsinstrumente wurden auf der Basis des „Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin“ entwickelt, sie sind im „Handbuch Schulinspektion“ veröffentlicht. Im Verlauf einer Inspektion werden die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse, der Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit erfasst. Eine Bewertung einzelner Personen oder einzelner Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Nachdem in den ersten drei Jahren Schulinspektion verbindlich nur 17 Qualitätsmerkmale des Handlungsrahmens Schulqualität evaluiert wurden, erhalten die Schulen seit dem Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahres 2008/2009 eine umfassende Rückmeldung zu den sechs Qualitätsbereichen. Den Erfordernissen der Inspektionspraxis wurde dabei durch eine geänderte Zuordnung bzw. die Zusammenfassung einzelner Qualitätsmerkmale Rechnung getragen.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule mit dem hier vorliegenden Bericht eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Der Inspektionsbericht wurde nach drei Jahren ebenfalls geändert. Die Schulen erhalten nun in einem ersten Teil eine konzentrierte Aussage zu den besonderen Stärken sowie zum schulspezifischen Entwicklungsbedarf. Die dann folgenden Anlagen enthalten deutlich mehr Daten, einschließlich der detaillierten Übersicht der im Bewertungsbogen vorgenommenen Bewertung aller Indikatoren.

Es ist das Ziel der Inspektion, damit Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Die Schulaufsicht und die Schulbehörde erhalten den Inspektionsbericht ebenfalls, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Die Inspektion der Paul-Natorp-Oberschule wurde von Frau Witt (koordinierende Inspektorin), Herrn Grötzner und Herrn Weimann durchgeführt.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei dem Kollegium und der Schulleitung der Paul-Natorp-Oberschule für die sehr freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektionsdurchführung.

# **1 Ergebnisse der Inspektion an der Paul-Natorp-Oberschule**

## **1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf der Paul-Natorp-Oberschule**

### **Stärken der Schule**

- ausgeprägte Schulkultur mit förderndem Arbeits- und Umgangsklima
- Identifikation aller schulischen Gruppen mit der Paul-Natorp-Oberschule
- Förderung der Schulentwicklung durch das Schulleitungsteam und die erweiterte Schulleitung
- Einbindung der Eltern und Schülerschaft in die Qualitätsentwicklung
- außerunterrichtliche Angebote und Aktivitäten unter Einbeziehung von Kooperationspartnern
- umfassende Förderung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler innerhalb und außerhalb des Unterrichts

### **Entwicklungsbedarf der Schule**

- Im Bereich des Unterrichts:
  - Förderung und Entwicklung von selbstständigem und problemorientiertem Lernen
  - Einsatz von Differenzierungsmaßnahmen
- Fertigstellung des schulinternen Curriculums

## 1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die Paul-Natorp-Oberschule liegt im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, Ortsteil Friedenau in einer ruhigen Nebenstraße nicht weit entfernt vom U-Bahnhof Friedrich-Wilhelm-Platz. Die meisten Schülerinnen und Schüler wohnen in der näheren Umgebung der Schule, sie kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Seit sieben Jahren andauernde Bauarbeiten wirken stark einschränkend auf die Aufenthaltsqualität und die Lernbedingungen.

## 1.3 Erläuterungen

### Qualitätsbereich 1-3: Ergebnisse der Schule, Unterricht/Lehr- und Lernprozesse, Schulkultur

Trotz der Belastung für das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler durch die oben erwähnten Einschränkungen fühlen sich alle Beteiligten an der Schule wohl.

Die Eltern äußern sich positiv über die zahlreichen angebotenen Arbeitsgemeinschaften, die hohe Identifikation der Schülerschaft und des Kollegiums mit ihrer Schule sowie die Offenheit von Seiten der Schulleitung. Überdies wird den Lehrkräften von den Eltern bestätigt, dass sie großen Wert darauf legen, die Lernenden zur Selbstständigkeit zu erziehen.

Die Schülerinnen und Schüler der Paul-Natorp-Oberschule erzielen in den Prüfungen zum mittleren Schulabschluss und zum Abitur Ergebnisse, die über den Vergleichswerten des Landes und der Schulart liegen. Die Ergebnisse aus Prüfungen und Schullaufbahndaten werden von den zuständigen Fachbereichen der Schule regelmäßig analysiert. Zur Verbesserung der Schülerleistungen wurden eine Reihe von Maßnahmen entwickelt. So werden z. B. im Fach Mathematik in den Klassenstufen 7 bis 11 Vergleichsarbeiten geschrieben, Förderunterricht im Fach Mathematik in der Klassenstufe 9 sowie Probennachmittage für die Präsentationsprüfungen und ein Schülertutorensystem „SchülerInnen helfen SchülerInnen“ angeboten. In den Jahrgängen 7 und 8 werden Sockeltrainingseinheiten zur Förderung von Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenz (Pädagogische Schulentwicklung, PSE) durchgeführt, deren Inhalt auch nach den Beobachtungen während der Unterrichtsbesuche Bestandteil des Unterrichts ist. Soweit wie technisch möglich wird die Nutzung von PC in den Unterricht eingebunden. Dabei steht den Schülerinnen und Schülern insbesondere der PC-Raum im Dachgeschoss zu Recherchen, Vorbereitung von Präsentationen und E-Mail-Projekten mit dem Ausland zur Verfügung.

Bei der Entwicklung des schulinternen Curriculums hat die Schule umfangreiche konzeptionelle Arbeit geleistet. Neben der Erstellung der Fachcurricula, die in einigen Fächern noch unvollständig sind, hat sie sich intensiv mit der Entwicklung eines fachübergreifenden Präsentations- und Methodencurriculums beschäftigt. Außer der Teilnahme an PSE gibt es seit dem letzten Studientag Aktivitäten, auch den systemischen Ansatz SOL (Selbstorganisiertes Lernen) in den Unterricht einzuführen. Dass fünf Fachseminare für die Ausbildung von Lehrkräften in der Paul-Natorp-Oberschule arbeiten, wirkt sich hierbei positiv auf die Unterrichtsentwicklung aus.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen eine hohe Leistungsbereitschaft und Interesse am Unterricht. Ihre fachliche Kompetenzen werden im Unterricht, der ausnahmslos in einem wertschätzenden pädagogischem Klima erfolgt, umfassend gefördert. Während die Grundsätze der Bewertung den Jugendlichen bekannt sind, wünschen sich die Eltern eine noch größere Transparenz darüber, wie die Noten entstehen. Auf die Förderung von sprachlichen Kompetenzen wird großer Wert gelegt, was sich durch zahlreiche Schülerpräsentationen, einen häufig dialogischen Unterricht und den gelegentlichen Einsatz kooperativer Lernformen ausdrückt. Lernformen, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, nach ihren individuellen Fähigkeiten zu arbeiten, sind selten. Weiterhin gibt es wenig Möglichkeiten für die Jugendlichen, ihren Lernprozess selbstständig zu organisieren. Problemorientierte Aufgabenstellungen, die der Leistungsstärke der Schülerinnen und Schüler angepasst sind, werden kaum im Unterricht eingesetzt. Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurden Poolstunden im Um-

fang einer Jahreswochenstunde in den Klassenstufe 9 und 10 eingeführt. In diesen Stunden ist das Fach Geschichte/Sozialkunde mit den Fächern Deutsch und Kunst gekoppelt und es wird fachübergreifender und projektorientierter Unterricht angeboten. Obwohl im Unterrichtsprozess der Paul-Natorp-Oberschule vorwiegend Fachkompetenzen gefördert werden, haben die Schülerinnen und Schüler weitreichende personelle, soziale und methodische Kompetenzen entwickeln können. Diese werden durch eine differenzierte Ausdruckweise sowie ein hohes Engagement im Unterricht und durch die Mitarbeit im Schulleben, wie zum Beispiel in den Arbeitsgemeinschaften sichtbar. Die Förderung dieser Handlungskompetenzen bei den Jugendlichen ist auch auf das engagierte Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bei der Gestaltung zahlreicher außerunterrichtlicher Aktivitäten, wie z. B. Leitung von Arbeitsgemeinschaften und Organisation von Musik- oder Sportveranstaltungen zurückzuführen. Ein pädagogisches Projekt ist in diesem Zusammenhang die jahrgangsübergreifende Musikfahrt, auf der ca. 100 Jugendliche gemeinsam eine Woche lang musizieren. Darüber hinaus leiten Schülerinnen und Schüler Arbeitsgemeinschaften, in denen das Expertensystem „SchülerInnen helfen SchülerInnen“ angeboten wird. Theatervorführungen, ein „Abend der leisen Töne“ und der „Mucke-Abend“ sind schulinterne Veranstaltungen, die zum vielfältigen Schulleben dazugehören.

Die Paul-Natorp-Oberschule zeichnet sich durch eine entwickelte Schulkultur aus, die sich auch positiv auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Sie wird damit ihrem Leitbild als „Ort der Bildung, der Begegnung und des Wandels“ gerecht. Auch die Planung des Schulhofumbaus wird durch Schülerinnen und Schüler mitgestaltet. Die ursprüngliche Asphaltfläche wird im Rahmen eines Projekts, unterstützt durch „Grün macht Schule“, umgewandelt und es entsteht eine vielseitig zu nutzende Spiel- und Erholungsfläche. Die Ideen und das Konzept entstanden im Rahmen eines Wettbewerbs, den ein Kunstleistungskurs der Schule veranstaltet hat.

Zur guten Arbeitsatmosphäre trägt auch bei, dass Wünsche der Lehrkräfte in der Stundenplanung nach Möglichkeit berücksichtigt und individuelle Arbeitsplätze mit einer hohen Aufenthaltsqualität geschaffen wurden bzw. im Rahmen der Baumaßnahmen noch eingerichtet werden. Die Schule konnte Wettbewerbe zur Schulhofgestaltung gewinnen und wurde Klima-Schule 2009. Dafür erhielt sie ein Preisgeld von 11.000 Euro, das in eine Solaranlage investiert werden soll. Im bezirklichen Umfeld tritt die Big-Band auch außerhalb der Schule in der Öffentlichkeit auf z. B. beim Rathaus-sommerfest. Des Weiteren wurde erfolgreich der Fun-Run-Lauf mit der benachbarten Stechlinsee-Grundschule durchgeführt, der beiden Schulen Geldspenden eingebracht hat. Die Schülervertretung arbeitet aktiv in den für sie relevanten Bereichen. Durch die Einladungen zu den Studientagen bindet sie die Schule in die Schulentwicklungsarbeit ein. Einmal im Jahr findet eine vom Vertrauenslehrer organisierte Fahrt der Schülervertretung statt, auf der inhaltlich gearbeitet wird. Die Eltern werden auf eine besondere Art in das Schulleben eingebunden. Unter dem Motto „Eltern lernen Schule“, werden die Eltern des jeweils neuen 7. Jahrganges von den Elternvertreterinnen und -vertretern höherer Jahrgangsstufen mit den Gegebenheiten der Paul-Natorp-Oberschule vertraut gemacht. Das geschieht z. B. durch von Eltern moderierte Elternabende sowie die Teilnahme an Studien- und Projekttagen. Durch die traditionell sehr aktive Elternschaft hat auch der Förderverein in den letzten Jahren an Gewicht gewonnen.

Die Paul-Natorp-Oberschule pflegt vielfältige Kontakte zu Schulen in Frankreich, Italien und Norwegen, so gestaltet sie z. B. eine seit 43 Jahren existierende jährliche Fahrt zu einer Schule in Oslo, mit der ein regelmäßiger Schüleraustausch stattfindet. Weitere Kooperationen hat sie mit der Rheingauschule, die ein wichtiger Pfeiler im Rahmen eines gemeinsamen Kursangebots ist sowie mit der Stechlinsee-Grundschule.

#### **Qualitätsbereich 4-6: Schulmanagement, Professionalisierung und Personalmanagement, Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

Wenn man als Besucher die Paul-Natorp-Oberschule aufsucht, betritt man wie bereits erwähnt eine umfangreiche Baustelle. Umso deutlicher muss hervorgehoben werden, dass die Vision des Schullei-

ters und des Kollegiums von einer Schule für die Schülerinnen und Schüler überall sichtbar umgesetzt wird und sich das in der schulischen Atmosphäre widerspiegelt. In intensiver Arbeit hat die Schule mit dem Schulleiter als Motor die Schulentwicklung vorangetrieben und dabei ein hohes Qualitätsniveau erreicht. Die festgestellten Entwicklungsfelder im Unterricht trüben diesen Eindruck etwas.

Der Schulleiter der Paul-Natorp-Oberschule wird vom Kollegium, den Schülerinnen und Schülern sowie von den Eltern anerkannt und geschätzt. Er ist innerhalb der Schule jederzeit präsent und ansprechbar. Er setzt sich engagiert in Konfliktsituationen ein und sorgt durch gezielte Gespräche mit betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern für Lösungen. Seine Fürsorgepflicht dem Kollegium gegenüber nimmt er auf vielfältige Weise wahr. So führt er beispielsweise regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in denen sie ihre Wünsche und Vorstellungen äußern können. In Auseinandersetzungen wird er vermittelnd tätig, so dass sich die Lehrkräfte von ihm unterstützt fühlen. In Konfliktfällen innerhalb des Kollegiums vermittelt er auch Angebote zu externer Mediation. Systematische Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sowie anlassunabhängige Unterrichtsbesuche führt er nach eigenen Angaben wegen der hohen Belastung durch die Baumaßnahmen und die damit verbundenen zahlreichen Termine nicht durch.

Durch die Einrichtung der erweiterten Schulleitung, in der zwei Lehrkräfte vertreten sind und der Schaffung der Funktion eines Kollegiumssprechers, der zwischen Schulleitung und Kollegium vermittelt, sorgt der Schulleiter für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre und fördert die Zusammenarbeit. Die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von pädagogischen Werten in den Bereichen der Schul- und Qualitätsentwicklung stärkt er durch Bildung von Teams z. B. in den Projekten für den Wahlpflichtbereich oder durch entsprechende themenbezogene Gruppenbildung. Es gibt fest in den Stundenplan eingeplante Zeiten für wöchentliche Teambesprechungen der PSE Steuerungsgruppe und der erweiterte Schulleitung. Darüber hinaus werden zweimal im Schuljahr obligatorische Teamklausurtag durchgeföhrt, in denen die Lehrkräfte der 7. und 8. Jahrgangsstufe die Sockeltrainings für diese Klassen planen und vorbereiten. Der Schulleiter fordert die Ergebnisse und Termintreue ein und sorgt durch diese Kontrolle der Prozesse für Fortschritte in der Arbeit.

Ideen aus dem Kollegium zur Schulentwicklung greift er auf. Die wöchentliche Schulleitersprechstunde für die Lehrkräfte wurde aufgrund solch einer Anregung eingerichtet. Der Schulleiter und sein Stellvertreter nehmen gemeinsam ihre Führungsverantwortung wahr, indem sie sich gegenseitig bei verschiedenen Terminen vertreten und so ständig als Schulleitung wahrgenommen werden. Die funktionierende Kommunikationskultur und der gute Informationsfluss sind hervorzuheben.

Die Fortbildungsschwerpunkte werden in den jeweiligen Fachkonferenzen abgestimmt. Eine schriftliche schulspezifische Fortbildungsplanung gibt es nicht. Die Schule nutzt aber ihre Studientage zur professionellen Weiterentwicklung. Beim letzten arbeitete das Kollegium schwerpunktmäßig zur Unterrichtsentwicklung mit der Umsetzung des Blockmodells. Inhaltliche Schwerpunkte waren hier folgende Themen: Schüleraktivierung, SOL, Hausaufgaben, Individualisierung und Leistungsbeurteilung.

Die Paul-Natorp-Oberschule hat ein Schulprogramm mit ausgewiesenen Schwerpunkten im Bereich der Unterrichtsentwicklung, wie die Förderung des selbstständigen Arbeitens, der Präsentationskompetenz und der Medienkompetenz. Die Schulprogrammgruppe wurde nach Fertigstellung aufgelöst und die Fortschreibung in die Hände der Fachbereichsleiterinnen und -leiter gelegt. Nach der Auswertung der internen Evaluation, in der schwerpunktmäßig die Ergebnisse des MSA analysiert wurden, erstellten die Lehrkräfte ein Methodencurriculum und führten im Wahlpflichtbereich den Projektunterricht ein.

## Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale<sup>1</sup>

| Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule                         |     | Bewertung  |                                     |                          |                          |                          |
|---|-----|--|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|   |     | A  | B                                   | C                        | D                        |                          |
| Qualitätsmerkmale   | 1.1 | Schulleistungsdaten und Schullaufbahn                              | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 1.2 | Methoden- und Medienkompetenzen                                    | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 1.3 | Schulzufriedenheit und Schulimage                                  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse             |     | Bewertung  |                                     |                          |                          |                          |
|   |     | A  | B                                   | C                        | D                        |                          |
| Qualitätsmerkmale   | 2.1 | Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 2.2 | Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht                  | Unterrichtsprofil                   |                          |                          |                          |
|   | 2.3 | Schülerunterstützung und -förderung                                | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 2.4 | Schülerberatung und -betreuung                                     | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 3: Schulkultur                                   |     | Bewertung  |                                     |                          |                          |                          |
|   |     | A  | B                                   | C                        | D                        |                          |
| Qualitätsmerkmale   | 3.1 | Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule                   | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 3.2 | Gestaltung der Schule als Lebensraum                               | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 3.3 | Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 3.4 | Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern                        | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 4: Schulmanagement                               |     | Bewertung  |                                     |                          |                          |                          |
|   |     | A  | B                                   | C                        | D                        |                          |
| Qualitätsmerkmale   | 4.1 | Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft                         | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 4.2 | Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement                       | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 4.3 | Verwaltungs- und Ressourcenmanagement                              | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 4.4 | Unterrichtsorganisation  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement   |     | Bewertung  |                                     |                          |                          |                          |
|   |     | A  | B                                   | C                        | D                        |                          |
| Qualitätsmerkmale   | 5.1 | Zielgerichtete Personalentwicklung und Personaleinsatz             | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 5.2 | Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium                     | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung |     | Bewertung  |                                     |                          |                          |                          |
|   |     | A  | B                                   | C                        | D                        |                          |
| Qualitätsmerkmale   | 6.1 | Schulprogramm  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|   | 6.2 | Schulinterne Evaluation  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

<sup>1</sup> Hinweise zum Qualitätsprofil mit der Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

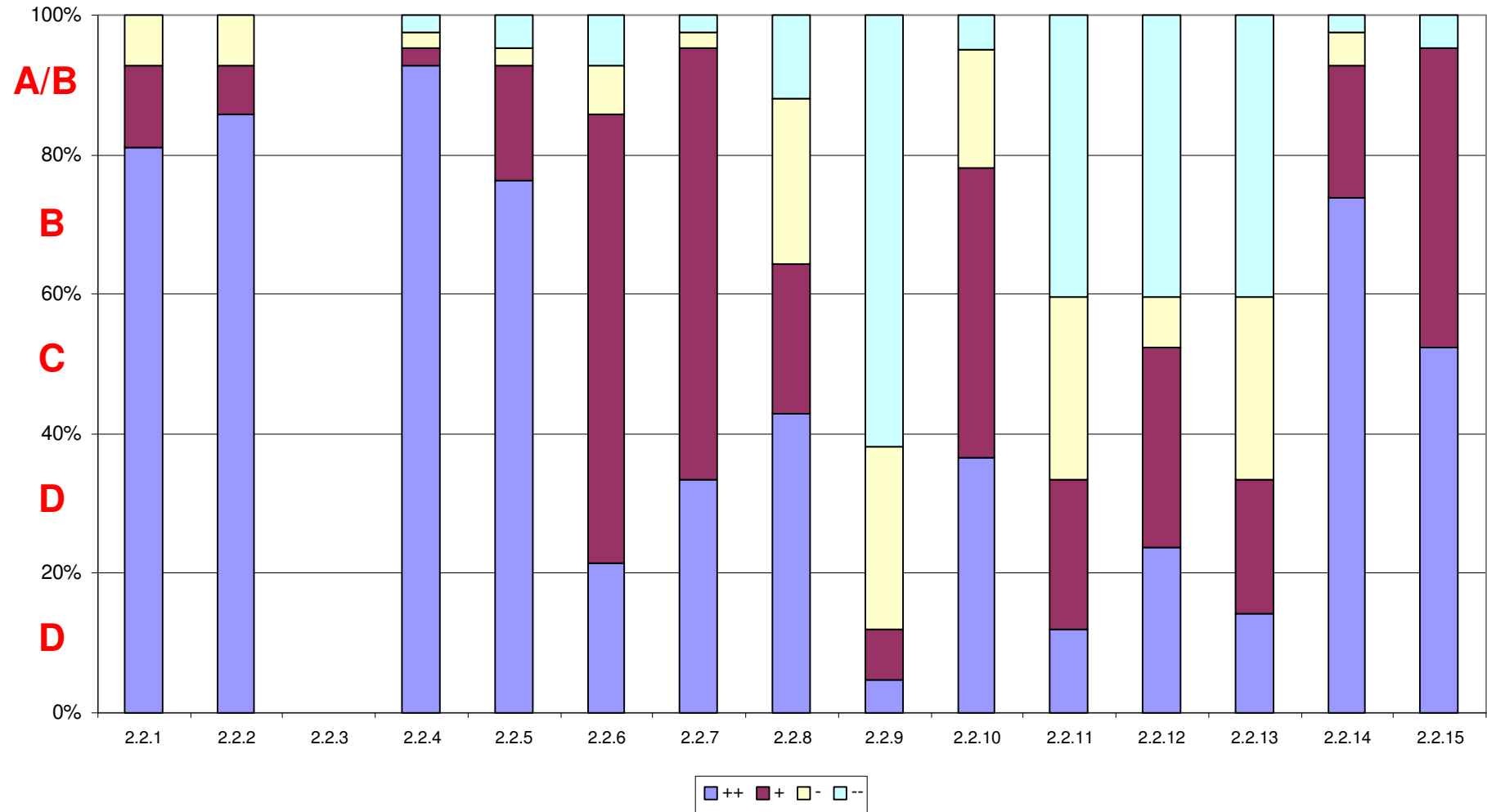


## 1.4 Unterrichtsprofil<sup>2</sup>

| Unterrichtsorganisation |  | Bewertung                           |                                     |                                     |                                     |
|-------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
|                         |  | A                                   | B                                   | C                                   | D                                   |
| Qualitätskriterien      | 2.2.1 Nutzung der Lehr- und Lernzeit                                   | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
|                         | 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen                                     | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| Unterrichtsklima        |  | Bewertung                           |                                     |                                     |                                     |
|                         |  | A                                   | B                                   | C                                   | D                                   |
| Qualitätskriterien      | 2.2.4 Verhalten im Unterricht  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
|                         | 2.2.5 Pädagogisches Klima im Unterricht                                | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| Unterrichtsprozess      |  | Bewertung                           |                                     |                                     |                                     |
|                         |  | A                                   | B                                   | C                                   | D                                   |
| Qualitätskriterien      | 2.2.6 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung             | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
|                         | 2.2.7 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
|                         | 2.2.8 Methoden- und Medienwahl   | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
|                         | 2.2.9 Innere Differenzierung   | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
|                         | 2.2.10 Sprach- und Kommunikationsförderung                             | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
|                         | 2.2.11 Selbstständiges Lernen  | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
|                         | 2.2.12 Kooperatives Lernen   | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
|                         | 2.2.13 Problemorientiertes Lernen                                      | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
|                         | 2.2.14 Strukturierung und transparente Zielausrichtung                 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
|                         | 2.2.15 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft                         | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |

<sup>2</sup> Die Nummerierung der Profilkriterien weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab. Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

### 1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung)

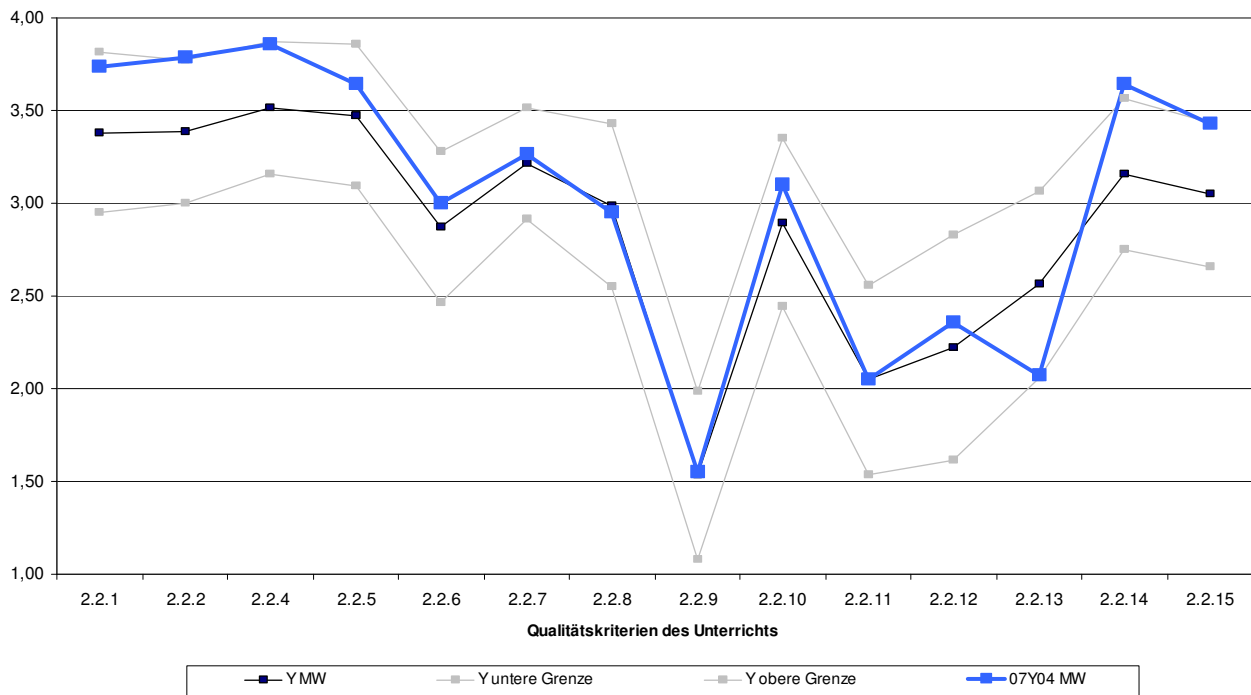


## 1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (prozentuale Darstellung)

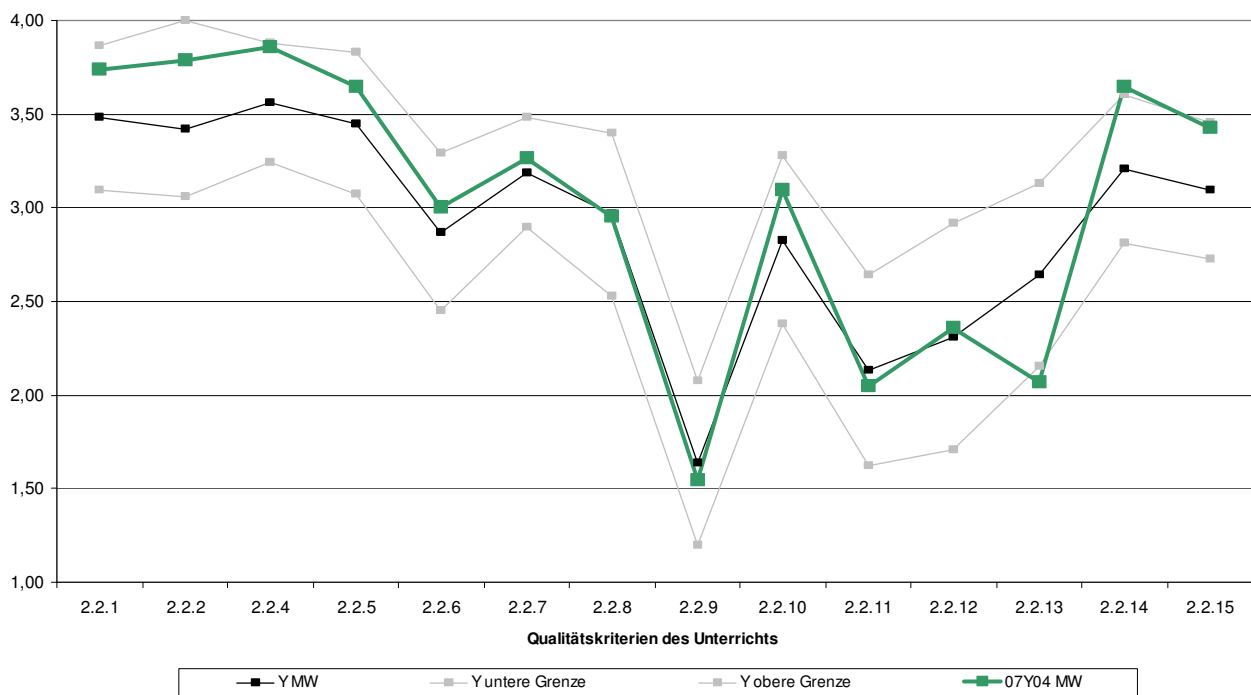
| Unterrichtsorganisation |  | ++ | +  | -  | -- | n  | ++     | +      | -      | --     | BEWERTUNG                | MW          |
|-------------------------|--|----|----|----|----|----|--------|--------|--------|--------|--------------------------|-------------|
| 2.2.1                   | Nutzung der Lehr-/Lernzeit                                       | 34 | 5  | 3  | 0  | 42 | 81,0 % | 11,9 % | 7,1 %  | 0,0 %  | <b>A</b>                 | <b>3,74</b> |
| 2.2.2                   | Lern- und Arbeitsbedingungen                                     | 36 | 3  | 3  | 0  | 42 | 85,7 % | 7,1 %  | 7,1 %  | 0,0 %  | <b>A</b>                 | <b>3,79</b> |
| 2.2.3                   | Kooperation des pädagogischen Personals                          |    |    |    |    | 0  |        |        |        |        | <b>o. B.<sup>3</sup></b> |             |
| Unterrichtsklima        |  |    |    |    |    |    |        |        |        |        |                          |             |
| 2.2.4                   | Verhalten im Unterricht  | 39 | 1  | 1  | 1  | 42 | 92,9 % | 2,4 %  | 2,4 %  | 2,4 %  | <b>A</b>                 | <b>3,86</b> |
| 2.2.5                   | Pädagogisches Klima im Unterricht                                | 32 | 7  | 1  | 2  | 42 | 76,2 % | 16,7 % | 2,4 %  | 4,8 %  | <b>A</b>                 | <b>3,64</b> |
| Unterrichtsprozess      |  |    |    |    |    |    |        |        |        |        |                          |             |
| 2.2.6                   | Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung             | 9  | 27 | 3  | 3  | 42 | 21,4 % | 64,3 % | 7,1 %  | 7,1 %  | <b>B</b>                 | <b>3,00</b> |
| 2.2.7                   | Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | 14 | 26 | 1  | 1  | 42 | 33,3 % | 61,9 % | 2,4 %  | 2,4 %  | <b>B</b>                 | <b>3,26</b> |
| 2.2.8                   | Methoden- und Medienwahl   | 18 | 9  | 10 | 5  | 42 | 42,9 % | 21,4 % | 23,8 % | 11,9 % | <b>B</b>                 | <b>2,95</b> |
| 2.2.9                   | Innere Differenzierung   | 2  | 3  | 11 | 26 | 42 | 4,8 %  | 7,1 %  | 26,2 % | 61,9 % | <b>D</b>                 | <b>1,55</b> |
| 2.2.10                  | Sprach- und Kommunikationsförderung                              | 15 | 17 | 7  | 2  | 41 | 36,6 % | 41,5 % | 17,1 % | 4,9 %  | <b>B</b>                 | <b>3,10</b> |
| 2.2.11                  | Selbstständiges Lernen   | 5  | 9  | 11 | 17 | 42 | 11,9 % | 21,4 % | 26,2 % | 40,5 % | <b>D</b>                 | <b>2,05</b> |
| 2.2.12                  | Kooperatives Lernen  | 10 | 12 | 3  | 17 | 42 | 23,8 % | 28,6 % | 7,1 %  | 40,5 % | <b>C</b>                 | <b>2,36</b> |
| 2.2.13                  | Problemorientiertes Lernen                                       | 6  | 8  | 11 | 17 | 42 | 14,3 % | 19,0 % | 26,2 % | 40,5 % | <b>D</b>                 | <b>2,07</b> |
| 2.2.14                  | Strukturierung und transparente Zielausrichtung                  | 31 | 8  | 2  | 1  | 42 | 73,8 % | 19,0 % | 4,8 %  | 2,4 %  | <b>A</b>                 | <b>3,64</b> |
| 2.2.15                  | Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft                          | 22 | 18 | 0  | 2  | 42 | 52,4 % | 42,9 % | 0,0 %  | 4,8 %  | <b>A</b>                 | <b>3,43</b> |

<sup>3</sup> ohne Bewertung: Die Anzahl der Sequenzen, in der mehr als eine Pädagogin oder ein Pädagoge im Unterricht anwesend waren, ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Unterrichtsbeobachtungen zu gering, so dass keine validen Aussagen möglich sind.

### 1.5.3 Vergleichsgrafik Schule-Bezirk



### 1.5.4 Vergleichsgrafik Schule-Berlin



## Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Paul-Natorp-Oberschule

|   |    |
|---|----|
| Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen | 42 |
|---|----|

| Anfangssequenzen | Mittelsequenzen | Endsequenzen |
|------------------|-----------------|--------------|
| 20               | 3               | 19           |

### Größe der gesehenen Lerngruppen

| ≤ 5 Schüler | ≤ 10 Schüler | ≤ 15 Schüler | ≤ 20 Schüler | ≤ 25 Schüler | ≤ 30 Schüler | > 30 Schüler |
|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 0           | 1            | 11           | 10           | 7            | 9            | 4            |

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| durchschnittliche Lerngruppenfrequenz | 21 |
|---------------------------------------|----|

| Verspätungen | Anzahl der Schüler/innen | Anzahl der Sequenzen |
|--------------|--------------------------|----------------------|
|              | 23                       | 6                    |

|                                       |                |
|---------------------------------------|----------------|
| fachliche Mängel wurden beobachtet in | keiner Sequenz |
| PC waren vorhanden in                 | 3 Sequenzen    |
| PC wurden sinnvoll genutzt in         | einer Sequenz  |

### Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

| Sozialform                          | Frontalunterricht | Einzelarbeit | Partnerarbeit | Gruppenarbeit |
|-------------------------------------|-------------------|--------------|---------------|---------------|
| Anzahl der Sozialformen             | 27                | 12           | 10            | 11            |
| prozentuale Verteilung <sup>4</sup> | 64 %              | 29 %         | 24 %          | 26 %          |

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah 35 von 40 an der Schule unterrichtenden Lehrkräften, das entspricht 88 %.

<sup>4</sup> Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

## 2 Ausgangslage der Schule

### 2.1 Standortbedingungen

Das Schulgebäude wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts in einem Zeitraum von nur 11 Monaten vom Architekten Hans Altmann geschaffen und steht unter Denkmalschutz. Das Gebäude ist von außen reich verziert, besonders fallen dem Betrachter die geschmückten Giebel, Türme, der Vorbau mit Altan und eine abwechslungsreiche Dachlandschaft ins Auge. Seit dem Jahr 2003 wird das Gebäude umfangreich saniert und restauriert. Die zunächst geplante Dach- und Fassadensanierung geriet durch ständig hinzukommende Mängel, wie z. B. Feuchtigkeitsschäden, Pilzbefall und verrostete tragende Elemente schnell ins Stocken. Mittlerweile gehen die Baumaßnahmen in das siebte Jahr und Baufahrzeuge, die den Schulhof belagern, sowie Baulärm gehören dauerhaft zum Schulalltag. Noch sind nicht alle Räume wieder nutzbar. Im Zuge der Arbeiten wurde die Raumkonzeption neu überdacht und Bereiche umstrukturiert, um mehr Kapazität zu schaffen.

Wenn Besucher das Gebäude von der Straßenseite über den Haupteingang betreten, gelangen sie durch ein Vestibül in einen atriumartigen Lichthof, der als zentraler Raum mit integriertem Bühnenelement der Schule als Aula dient. Der überdachte Lichthof führt über zwei Geschosse, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss, die allseitig von Arkadengängen umsäumt werden, von denen Klassen-, Fach- und Verwaltungsräume abgehen.

Im Erdgeschoss befinden sich neben Klassen- und Fachräumen eine Cafeteria, das große und das kleine Lehrerzimmer, Stillarbeitsräume mit Internetanschluss für Lehrkräfte, ein Oberstufenraum, die Schülerbibliothek, eine Präsenzbücherei und ein Computerraum. Die Sporthalle, die vom Erdgeschoss zugänglich ist, kann z. Zt. aufgrund der Baumaßnahmen nicht genutzt werden, sie wird ebenfalls saniert.

Das erste Obergeschoss beherbergt neben weiteren Klassenräumen die Verwaltungsräume (Sekretariat, Schulleiterzimmer, einen Raum für den stellvertretenden Schulleiter und zwei Räume für die pädagogischen Koordinatorinnen und Koordinatoren) sowie ein kleines Lehrerzimmer (Lehrerstation) für den Fachbereich Deutsch und die Lehrkräfte der romanischen Sprachen. Drei der vier Gebäudeflügel sind viergeschossig. Im zweiten Obergeschoss befinden sich weitere Fach- und Klassenräume und ein Musiksaal, der mit einer kleinen Bühne ausgestattet ist. Eine weitere Lehrerstation ist auch auf dieser Etage im Entstehen. Die naturwissenschaftlichen Fachräume sind im 3. Obergeschoss zu finden. Hier gibt es u. a. einen Hörsaal, einen mit modernen Medien ausgestatteten neuen Physiksaal und weitere Lehrerarbeitsplätze. Ein Teil des Dachgeschosses wurde bereits fertig ausgebaut. Ein Kunstraum sowie ein Computerraum mit 34 modernen Arbeitsplätzen können bereits genutzt werden, ein Zeichensaal entsteht noch. Alle Räume im Dachgeschoss sind großzügig geschnitten, sehr hell und mit Schallschutzelementen ausgestattet.

Das Kellergeschoss wird zukünftig von den Lehrkräften des zweiten Aufgabenfeldes (Gesellschaftswissenschaften) genutzt, neben Fachräumen wird es auch hier eine Lehrerstation geben. Heizungsanlage und ein Wassertank befinden sich ebenfalls im Kellergeschoss. Für die Aufstellung des Wassertanks, der aus Brandschutzgründen eingebaut werden musste, wurden Kellerräume neu unter der Aula errichtet. Ursprünglich war die Aula nicht unterkellert. Nun entstehen im Zuge der Um- und Neubauten im Kellerbereich Räume für die Lagerung von Möbeln und moderne Sportumkleideräume mit Duschen. Auf jeder Etage befinden sich neu errichtete Sanitäranlagen für Mädchen und Jungen. Trotz der vielen Baumaßnahmen und den damit verbundenen Verschmutzungen macht das Gebäude einen sauberen und gepflegten Eindruck. Graffiti und Vandalismusschäden sind im gesamten Hause nicht zu finden. Nach Aussage der Schule können wegen der Baumaßnahmen keine Schülerarbeiten, Urkunden oder andere ausgestaltende Elemente in den Fluren und Gängen präsentiert werden. Die Klassen- und Fachräume, insbesondere die renovierten Teile, waren ausgestaltet. Der Schulhof, der über den hinteren Flügel zu betreten ist, kann ebenfalls wegen der Baumaßnahmen nicht als Pausenhof genutzt werden.

## Schulart und Schulbehörde

|               |  |
|---------------|--|
| Schulform     | Gymnasium  |
| Schulbehörde  | Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, vertreten durch den zuständigen Stadtrat Herrn Hapel |
| Schulaufsicht | Frau Schiller  |

## Schülerinnen und Schüler

|  |                                  |         |                            |         |         |
|--|----------------------------------|---------|----------------------------|---------|---------|
| Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2009/10                       | 676                              |         |                            |         |         |
| Entwicklung der Schülerzahlen  | 2008/09                          | 2007/08 | 2006/07                    | 2005/06 |         |
|  | 683                              | 665     | 658                        | 638     |         |
| im Schuljahr 2009/10 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit                  | 4,1 % der Erziehungsberechtigten |         |                            |         |         |
| Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2009/10 | zielgleiche Integration          |         | zieldifferente Integration |         |         |
|  | 0                                |         | 0                          |         |         |
| Fehlquote der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09                        | insgesamt                        |         | unentschuldigt             |         |         |
|  | Paul-Natorp-Oberschule           |         | Gymnasien                  |         |         |
|  | 4,3 %                            |         | 0,4 %                      |         |         |
|  | 4,4 %                            |         | 0,3 %                      |         |         |
|  | 6,2 %                            |         | 1,1 %                      |         |         |
| Anteil der Wiederholer/innen (2007/08)   | Paul-Natorp-Oberschule           |         | Gymnasien                  |         |         |
|  | 2,1 %                            |         | 2,9 %                      |         |         |
| Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache                           | 2009/10                          | 2008/09 | 2007/08                    | 2006/07 |         |
|  | absolute Zahlen                  | 43      | 36                         | 40      | 53      |
| prozentualer Anteil  | 6 %                              | 5 %     | 6 %                        | 8,1 %   |         |
| Jahrgangsstufen  | 7                                | 8       | 9                          | 10      | E-Phase |
| Klassen pro Jahrgang   | 3                                | 3       | 3                          | 3       | 3       |
| Durchschnittsfrequenz  | 32,0                             |         |                            |         |         |
| Schülerinnen und Schüler in der Kursphase  | 196                              |         |                            |         |         |

## Personal der Schule

| <b>Schulleitung</b>           |              |
|-------------------------------|--------------|
| Schulleiter                   | Herr Wüsthof |
| stellvertretender Schulleiter | Herr Fuß     |

| <b>weitere Funktionsstellen</b>                 |   |
|---|---|
| Pädagogische Koordinatorinnen und Koordinatoren | 2 |
| Fachbereichsleiterinnen und -leiter             | 6 |
| Fachleiterinnen und -leiter                     | 5 |

| <b>pädagogisches Personal</b> |    |
|-------------------------------|----|
| Lehrerinnen und Lehrer        | 45 |

| <b>weiteres Personal</b> |   |
|--------------------------|---|
| Schulhausmeister         | 1 |
| Schulsekretärin          | 1 |

## Ausstattung der Schule

|  | Anzahl der Stunden |
|--|--------------------|
| Grundbedarf                                      | 973,292            |
| Profilbedarf I und II                            | 39,2               |
| Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt  | 952,8              |
| Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt | 97,9 %             |



## 2.2 Ergebnisse der Schule

### Bestehensquote der Schule bei den Prüfungen zum mittleren Schulabschluss<sup>5</sup>

|                      | Paul-Natorp-Oberschule |         | Tempelhof-Schöneberg/Gymnasien |         | Berlin/Gymnasien |         |
|----------------------|------------------------|---------|--------------------------------|---------|------------------|---------|
|                      | 2008/09                | 2007/08 | 2008/09                        | 2007/08 | 2008/09          | 2007/08 |
| Prüfungsteil         | 100,0                  | 100,0   | 100,0                          | 98,0    | 99,0             | 99,0    |
| Jahrgangsteil        | 100,0                  | 100,0   | 98,0                           | 94,0    | 97,0             | 97,0    |
| MSA gesamt           | 100,0                  | 100,0   | 98,0                           | 93,0    | 96,0             | 96,0    |
| Präsentationsprüfung | 1,6                    | 1,6     | 1,8                            | 2,1     | 1,9              | 1,9     |

### Abiturergebnisse der letzten drei Schuljahre

| Schuljahr | Durchschnittsnote      |                      |        | Durchfallquote         |                      |        |
|-----------|------------------------|----------------------|--------|------------------------|----------------------|--------|
|           | Paul-Natorp-Oberschule | Tempelhof-Schöneberg | Berlin | Paul-Natorp-Oberschule | Tempelhof-Schöneberg | Berlin |
| 2008/09   | 2,3                    | 2,5                  | 2,5    | 1,1 %                  | 4,9 %                | 5,6 %  |
| 2007/08   | 2,4                    | 2,5                  | 2,5    | 0,0 %                  | 5,8 %                | 5,3 %  |
| 2006/07   | 2,2                    | 2,6                  | 2,5    | 0,0 %                  | 5,8 %                | 5,6 %  |

<sup>5</sup> Angegeben sind hier die Lösungsanteile in Prozent, bzw. (bei der Präsentationsprüfung) die erreichte Durchschnittsnote.

### 3 Anlagen

#### 3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die Evaluationsinstrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

#### Inspektionsablauf

|  |                           |
|--|---------------------------|
| Vorgespräch  | 15.09.2009                |
| Präsentation der Schule durch den Schulleiter  | 17.11.2009                |
| Schulrundgang  |                           |
| 42 Unterrichtsbesuche  | 17.11.2009 und 19.11.2009 |
| Interview mit 10 Schülerinnen und Schülern <sup>6</sup>  | 17.11.2009                |
| Interview mit 7 Lehrerinnen und Lehrern  |                           |
| Interview mit 4 Eltern   |                           |
| Interview mit dem Schulleiter  | 19.11.2009                |
| Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter, der pädagogischen Koordinatorin und dem pädagogischen Koordinator |                           |
| Präsentation des Berichts vor den Mitgliedern der Schulkonferenz   | Januar 2010               |
| Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht und dem zuständigen Stadtrat (vorgesehen)                               | Februar 2010              |

<sup>6</sup> Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern, die an den Interviews teilnahmen, hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

## Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden alle Lehrkräfte sowie die Eltern und die Schülerinnen bzw. Schüler der Jahrgangsstufen 8, 10 und 12 in einer repräsentativen Umfrage befragt. Die Rücklaufquote bei den Lehrerinnen und Lehrern betrug 80 %. Von den Schülerinnen und Schülern beteiligten sich 80 % an der Befragung, bei den Eltern waren es 69 %.

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

## Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm sowie weitere schulspezifische Konzepte und Informationen vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

## 3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

### Qualitätsprofil

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegen folgende Definitionen zugrunde:

|          |                         |   |
|----------|-------------------------|---|
| <b>A</b> | stark ausgeprägt        | Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals.<br><i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>   |
| <b>B</b> | eher stark ausgeprägt   | Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern.<br><i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i> |
| <b>C</b> | eher schwach ausgeprägt | Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt.<br><i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>                               |
| <b>D</b> | schwach ausgeprägt      | Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich.<br><i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>                                       |

### Unterrichtsprofil

Das Unterrichtsprofil gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Der Bewertung innerhalb des Unterrichtsprofils liegen folgende Definitionen zugrunde:

|          |                         |  |
|----------|-------------------------|--|
| <b>A</b> | stark ausgeprägt        | Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen, davon müssen mindestens 40 % „trifft zu“ lauten. |
| <b>B</b> | eher stark ausgeprägt   | Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.  |
| <b>C</b> | eher schwach ausgeprägt | Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.  |
| <b>D</b> | schwach ausgeprägt      | Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.   |

### 3.3 Bewertungsbogen

| Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule   |   |             |
|---|---|-------------|
| 1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn   |   |             |
| Qualitätskriterien  |   |             |
| <b>1.1.1 Ergebnisse bei Vergleichsarbeiten, Prüfungen und Wettbewerben</b>  |   | <b>Wert</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Ergebnisse beim Mittleren Schulabschluss entsprechen mindestens denen der Vergleichsgruppe.                                | ++          |
|   | 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.          | ++          |
|   | 3. Die Durchfallquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.              | ++          |
|   | 4. Die Ergebnisse bei Vergleichsarbeiten entsprechen mindestens denen der Vergleichsgruppe. <sup>7</sup>                          | #           |
| <b>1.1.2 Fehlzeiten<sup>8</sup> (ggf. #, z. B. bei Schulen mit Projekten für schuldistanzierte Schüler/innen)</b> |   |             |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Fehlquote der Schüler/innen entspricht in der Summe höchstens  |             |
|   | 1.1 dem Durchschnitt der Schulart;  | ++          |
|   | 1.2 dem Durchschnitt der Schulart in der Region.  | ++          |
|   | 2. Die Fehlquote der Schüler/innen entspricht bei den unentschuldigten Fehlzeiten höchstens                                       |             |
|   | 2.1 dem Durchschnitt der Schulart;  | -           |
|   | 2.2 dem Durchschnitt der Schulart in der Region.  | ++          |
| <b>1.1.3 Erfolgreiche Schullaufbahn</b>   |   |             |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Der Anteil der Wiederholer entspricht höchstens dem Durchschnitt der Schulart.   | ++          |
|   | 2. Der Anteil der Abbrecher/innen ist gering (Vergleichsgruppe). <sup>9</sup>   | #           |
| <b>1.1.4 Analyse der Schulleistungs- und Schullaufbahndaten</b>   |   |             |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die o. a. Ergebnisse, Empfehlungen, Schullaufbahndaten und Fehlzeiten. | ++          |
|   | 2. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Ergebnisse.                                | ++          |

|                  |                                       |                            |                            |                            |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>Bewertung</b> | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b> |                 |   |   |   |  |
|--|-----------------|---|---|---|--|
|  | Grundschulen    | Gymnasien                                     | Realschulen                                   | Gesamtschulen, Sonderschulen und berufliche Schulen mit Sek. II | Hauptschulen; Sonderschulen, Gesamtschulen und berufliche Schulen ohne Sek. II |
| <b>A</b>                                 | 3 Indikatoren + | 9 Indikatoren +;<br>1.1.4.1 und<br>1.1.4.2. + | 7 Indikatoren +;<br>1.1.4.1 und<br>1.1.4.2. + | 8 Indikatoren +;<br>1.1.4.1 und<br>1.1.4.2. +                   | 6 Indikatoren +;<br>1.1.4.1 und<br>1.1.4.2. +                                  |
| <b>B</b>                                 | 2 Indikatoren + | 7 Indikatoren +                               | 5 Indikatoren +                               | 6 Indikatoren +   | 5 Indikatoren +  |
| <b>C</b>                                 | 1 Indikatoren + | 4 Indikatoren +                               | 4 Indikatoren +                               | 4 Indikatoren +   | 3 Indikatoren +  |

<sup>7</sup> Dieser Indikator wird erst bewertet, wenn Referenzwerte für faire Vergleiche vorliegen.

<sup>8</sup> Gilt nicht für Grundschulen.

<sup>9</sup> Gilt nicht für Grundschulen.

| 1.2 Methoden- und Medienkompetenzen |   |      |
|-------------------------------------|---|------|
| Qualitätskriterien                  |   |      |
| 1.2.1 Methodenkompetenzen           |   | Wert |
| <b>Indikatoren</b>                  | 1. Es gibt schulische Angebote zum Methodenlernen bzw. „Lernen lernen“ (z. B. Trainingskurse, Sockeltraining).  | ++   |
|                                     | 2. Das Methodenlernen ist in den Fächern und Lernbereichen verankert (z. B. Absprachen der Fächer, schulinternes Curriculum).   | +    |
|                                     | 3. Die Schule fördert systematisch die Moderations- und Präsentationskompetenz ihrer Schüler/innen (z. B. regelmäßige Angebote, Verankerung im schulinternen Curriculum, in den Fächern). | ++   |
|                                     | <i>Schulen mit MSA bzw. Abitur</i><br>4. Der Durchschnitt bei der Präsentationsprüfung/fünften Prüfungskomponente entspricht mindestens dem der Schulart.                                 | ++   |
| 1.2.2 Medienkompetenz               |   |      |
| <b>Indikatoren</b>                  | 1. Die Schule hat Vorstellungen zur Medienerziehung entwickelt und fördert den reflektierten Umgang mit den Medien (z. B. PC-Konzept, Angebote, Verankerung im schulinternen Curriculum). | ++   |
|                                     | 2. In den Fächern werden PCs zur Recherche, Verarbeitung, Kommunikation und Präsentation genutzt.   | ++   |

|                  |                                       |                            |                            |                            |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>Bewertung</b> | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

|   |                     |
|---|---------------------|
| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b>                    |                     |
| A   | 5 (4) Indikatoren + |
| B   | 4 (3) Indikatoren + |
| C   | 2 (2) Indikatoren + |
| Angaben in Klammern für Schulen ohne Präsentationsprüfungen |                     |

| 1.3 Schulfriedenheit und Schulimage  |   |             |
|--|---|-------------|
| Qualitätskriterien   |   |             |
| <b>1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler</b>                          |   | <b>Wert</b> |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Die Schüler/innen sind zufrieden mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule.   | ++          |
|  | 2. Die Schüler/innen gehen gern in die Schule.  | ++          |
|  | <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot</i><br>3. Die Schüler/innen sind zufrieden mit der ergänzenden Betreuung in der Schule.  | #           |
| <b>1.3.2 Zufriedenheit der Eltern (bzw. Ausbildungsbetriebe, -einrichtungen)</b> |   |             |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Die Eltern/Ausbildungseinrichtungen sind zufrieden mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule.   | ++          |
|  | <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i><br>2. Die Eltern sind zufrieden mit der ergänzenden Betreuung in der Schule.  | #           |
| <b>1.3.3 Zufriedenheit des Kollegiums (bzw. der Mitarbeiter/innen)</b>           |   |             |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums engagiert wahrgenommen.                                     | ++          |
|  | 2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.   | +           |
|  | 3. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule.   | ++          |
| <b>1.3.4 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit</b>                        |   |             |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.   | ++          |
|  | 2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.  | --          |
|  | 3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit (z. B. öffentliche Einladung zu Schulfesten, Flyer, Hospitationen, Medienberichte). | ++          |
| <b>1.3.5 Gesamteindruck der Schule</b>   |   |             |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Die Schule ist besucherfreundlich (z. B. Beschilderungen, Wegweiser).  | ++          |
|  | 2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität (z. B. Aufenthaltsbereiche).   | ++          |
|  | 3. Lernergebnisse werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.  | #           |

|                  |                                       |                            |                            |                            |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>Bewertung</b> | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

|   |  |
|---|--|
| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b>                      |  |
| A   | 11 (10) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + |
| B   | 8 (7) Indikatoren aus 4 Kriterien +                      |
| C   | 6 (5) Indikatoren +                                      |
| Hinweis: Angaben in Klammern für Schulen ohne Ganztagsangebot |  |

## Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

### 2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

| Qualitätskriterien  |  |             |
|---|--|-------------|
| <b>2.1.1 Arbeit am schulinternen Curriculum</b>   |  | <b>Wert</b> |
| <b>Indi-<br/>katoren</b>  | 1. Es liegt ein schulinternes Curriculum vor. <sup>10</sup>  | ++          |
|   | 2. Das Curriculum nimmt Bezug zum Schulprogramm.   | ++          |
|   | 3. Es liegen fachspezifische Umsetzungen der im schulinternen Curriculum verabredeten Maßnahmen vor.   | ++          |
| <b>2.1.2 Zielgerichtete, koordinierte Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote<sup>11</sup></b>  |  |             |
| <b>Indi-<br/>katoren</b>  | 1. In den Fachkonferenzen und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden primär Unterrichtsinhalte und -methoden abgestimmt.                           | ++          |
|   | <i>Berufliche Schulen</i><br>2. Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten. | #           |
| <b>2.1.3 Verankerung fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts sowie Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände</b> |  |             |
| <b>Indi-<br/>katoren</b>  | 1. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte werden regelmäßig durchgeführt.  | ++          |
|   | 2. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten wie z. B. Museen, Betrieben (z. B. Praktika) und Bibliotheken. | ++          |
| <b>2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung</b>   |  |             |
| <b>Indi-<br/>katoren</b>  | 1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.  | ++          |
|   | 2. Den Schülerinnen und Schülern sind die Leistungsanforderungen bekannt.  | ++          |
|   | 3. Die Schüler/innen sowie Eltern und Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe.   | +           |

|                  |                                       |                            |                            |                            |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>Bewertung</b> | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

|   |                     |
|---|---------------------|
| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b>            |                     |
| A   | 7 (8) Indikatoren + |
| B   | 5 (6) Indikatoren + |
| C   | 3 (4) Indikatoren + |
| Hinweis: Angaben in Klammern für berufliche Schulen |                     |

<sup>10</sup> Es gilt zurzeit folgende Regelung: Die Schule arbeitet an der Entwicklung eines schulinternen Curriculums, d. h. es gibt schriftlich festgelegte fachspezifische und fachübergreifende Vereinbarungen bzw. Schwerpunktsetzungen (Stoffverteilungspläne der Fächer reichen nicht aus).

<sup>11</sup> Die aufgeführten Indikatoren beziehen sich auf ein auszuarbeitendes schulinternes Curriculum.



| 2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil |   |          |
|---|---|----------|
| Qualitätskriterien  |   |          |
| <b>2.2.1 Nutzung der Lehr- und Lernzeit</b>                               |   | <b>A</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig.   | 81 %     |
|   | 2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.  | 88 %     |
|   | 3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.  | 93 %     |
| <b>2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen</b>                                 |   | <b>A</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Raumgestaltung und Sitzordnung sind funktional.  | 98 %     |
|   | 2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine lernförderliche Atmosphäre (z. B. auch Sauberkeit, Ordnung, Müllentsorgung). | 88 %     |
|   | 3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.  | 74 %     |
|   | 4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht.   | 55 %     |
|   | 5. Die Schülerinnen haben die benötigten Lehr- und Lernmaterialien dabei.   | 67 %     |
| <b>2.2.3 Kooperation des pädagogischen Personals</b>                      |   | <b>#</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.   |          |
|   | 2. Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.   |          |
| <b>2.2.4 Verhalten im Unterricht</b>                                      |   | <b>A</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Der mitmenschliche Umgang ist höflich und wertschätzend.   | 95 %     |
|   | 2. Der Unterricht läuft weitgehend störungsfrei ab.   | 93 %     |
|   | 3. Niemand wird ausgegrenzt (z. B. Schüler/innen mit Behinderungen).  | 98 %     |
|   | 4. Es gibt keine Geschlechterdiskriminierung.   | 98 %     |
| <b>2.2.5 Pädagogisches Klima im Unterricht</b>                            |   | <b>A</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Lehrkraft sorgt für eine entspannte und angstfreie Unterrichts Atmosphäre.   | 95 %     |
|   | 2. Die Lehrkraft geht respektvoll und fair mit allen Schüler/innen um.  | 93 %     |
|   | 3. Der Führungsstil der Lehrkraft ist demokratisch und partizipativ.  | 17 %     |
|   | 4. Die Lehrkraft nimmt sich Zeit für einzelne Schüler/innen.  | 60 %     |
|   | 5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.   | 83 %     |

| <b>Qualitätskriterien</b>   |   |          |
|---|---|----------|
| <b>2.2.6 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung</b>             |   | <b>B</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob).  | 86 %     |
|   | 2. Verfahren zur Selbsteinschätzung der Schüler/innen (z. B. Selbsteinschätzungsbogen, Feedbackrunden) werden eingesetzt.                               | 19 %     |
| <b>2.2.7 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</b> |   | <b>B</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert.  | 95 %     |
|   | 2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt/angewendet.                                      | 31 %     |
|   | 3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (fachübergreifend, fächerverbindend),  | 36 %     |
|   | 4. die lebensweltlich und anwendungsbezogen sind.   | 29 %     |
| <b>2.2.8 Methoden- und Medienwahl</b>   |   | <b>B</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Der Unterricht ist anregend und motivierend (Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.).                             | 69 %     |
|   | 2. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet.  | 52 %     |
|   | 3. Medien und Materialien sprechen (mehrere Sinne) an und werden funktional eingesetzt.   | 26 %     |
|   | 4. Die realisierten Methoden und  | 74 %     |
|   | 5. Sozialformen sind funktional.  | 74 %     |
| <b>2.2.9 Innere Differenzierung</b>   |   | <b>D</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Es gibt Lernangebote sowohl für leistungsstarke als auch für leistungsschwache Schüler/innen (Individuelle Leistungsanforderungen werden gestellt.). | 5 %      |
|   | 2. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.).       | 10 %     |
|   | 3. Die Lehrkraft registriert Lernprobleme, -potenziale und -fortschritte und  | 21 %     |
|   | 4. gibt individuelle Rückmeldungen.   | 36 %     |
| <b>2.2.10 Sprach- und Kommunikationsförderung</b>                             |   | <b>B</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung,  | 83 %     |
|   | 2. schafft Sprechanlässe und ggf. Schreibanlässe,   | 83 %     |
|   | 3. fördert die Kommunikation in der Lerngruppe,   | 66 %     |
|   | 4. hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an und  | 44 %     |
|   | 5. unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise.  | 44 %     |
|   | 6. Schüler/innen mit Sprachproblemen (nicht nur ndH) werden sprachlich besonders unterstützt und gefördert.   | 0 %      |

| <b>Qualitätskriterien</b>                                     |   |          |
|---|---|----------|
| <b>2.2.11 Selbstständiges Lernen</b>                          |   | <b>D</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.  | 21 %     |
|   | 2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie z. B. Wörterbücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente. | 10 %     |
|   | 3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema.   | 36 %     |
|   | 4. Die Schülerinnen kontrollieren und   | 21 %     |
|   | 5. präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.   | 24 %     |
| <b>2.2.12 Kooperatives Lernen</b>                             |   | <b>C</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und  | 52 %     |
|   | 2. kooperieren miteinander.   | 52 %     |
|   | 3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.  | 38 %     |
|   | 4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).  | 7 %      |
| <b>2.2.13 Problemorientiertes Lernen</b>                      |   | <b>D</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Im Unterricht werden ergebnisoffene Frage- und Problemstellungen behandelt.  | 31 %     |
|   | 2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.   | 19 %     |
|   | 3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus und   | 36 %     |
|   | 4. reflektieren diese.  | 14 %     |
|   | 5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.   | 21 %     |
| <b>2.2.14 Strukturierung und transparente Zielausrichtung</b> |   | <b>A</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.  | 86 %     |
|   | 2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf und zu den Unterrichtszielen bzw. das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert.                             | 64 %     |
|   | 3. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisanfragen).  | 83 %     |
| <b>2.2.15 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft</b>         |   | <b>A</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Leistungsanforderungen sind transparent.   | 95 %     |
|   | 2. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar und  | 90 %     |
|   | 3. herausfordernd.  | 67 %     |
|   | 4. Die Lehrkraft ermuntert zur aktiven Beteiligung und zur Aufgabenübernahme.   | 38 %     |
|   | 5. Eigeninitiative, Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft werden individuell gefördert.   | 31 %     |
|   | 6. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt.   | 69 %     |

| 2.3 Schülerunterstützung und -förderung   |  |             |
|---|--|-------------|
| Qualitätskriterien  |  |             |
| <b>2.3.1 Systematische Förderung von leistungsschwächeren und leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern</b>  |  | <b>Wert</b> |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Ein schuleigenes Angebot zur Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schüler/innen ist vorhanden.   | ++          |
|   | 2. Es gibt individuelle Förder- bzw. Bildungspläne für leistungsschwächere Schüler/innen, die eingesetzt werden.   | ++          |
|   | 3. Die Schule hat besondere Angebote zur Förderung grundlegender Kompetenzen (z. B. zur Lesekompetenz, mathematischen Kompetenz).  | ++          |
| <b>2.3.2 Regelmäßige individuelle Lernstandsanalyse und Rückmeldung individueller Förderziele</b>   |  |             |
| <b>Indikatoren</b>  | <i>nur für Grund- und Sonderschulen:</i><br>1. Es gibt einen kontinuierlichen Austausch zwischen Lehrkräften, Eltern und Erziehern/innen.  | #           |
|   | 2. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern (Elternsprechstunde) bzw. Ausbildern sind institutionalisiert.   | ++          |
| <b>2.3.3 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Interessen und Begabungen</b>   |  |             |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit Fachleuten (z. B. Schulpsychologie, Sonderpädagogik, Hochbegabtenforschung) sowie mit den Eltern ab. | ++          |
|   | 2. Schüler/innen mit besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen erhalten entsprechende Lern- bzw. Unterrichtsangebote.  | ++          |
|   | 3. Besondere Einsatzbereitschaft und Leistungen sowie besonderes Engagement werden in der Schule gewürdigt.  | ++          |
| <b>2.3.4 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf<sup>12</sup></b>  |  |             |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Schule hat abgestimmte Maßnahmen (z. B. sonderpädagogische Förderpläne) zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.   | #           |
|   | 2. Die Maßnahmen sind schulspezifisch angemessen und stimmig.  | #           |
| <b>2.3.5 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Sprachproblemen/ndH<sup>13</sup></b>   |  |             |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Schule fördert systematisch die Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache bzw. mit Sprachproblemen. (Gilt auch für Europaschulen)                                     | #           |
|   | 2. Die Sprachförderung erfolgt auf diagnostischer Grundlage (z. B. Sprachstandserhebung, Tests, systematische Beobachtung).  | #           |
|   | 3. Die Förderangebote werden von Lehrkräften mit entsprechender Qualifizierung durchgeführt.   | #           |
| <b>Bewertung</b> <b>A</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>B</b> <input type="checkbox"/> <b>C</b> <input type="checkbox"/> <b>D</b> <input type="checkbox"/> |  |             |

<sup>12</sup> Angabe für Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit Ausnahme der Sonderschulen

<sup>13</sup> Angabe für Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit Sprachproblemen/ndH

| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b> |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  | alle Indikatoren   | ohne 2.3.4   | ohne 2.3.5   | ohne 2.3.4 und 2.3.5                                   |
| <b>A</b>                                 | 10 (11) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + | 8 (9) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + | 7 (8) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + | 5 (6) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + |
| <b>B</b>                                 | 7 (8) Indikatoren aus 3 Kriterien +                      | 6 (7) Indikatoren aus 3 Kriterien +                    | 5 (6) Indikatoren aus 3 Kriterien +                    | 4 (5) Indikatoren aus 3 Kriterien +                    |
| <b>C</b>                                 | 4 (5) Indikatoren +                                      | 4 (5) Indikatoren +                                    | 3 (4) Indikatoren +                                    | 2 (3) Indikatoren +                                    |
| <b>Hinweise</b>                          | Angabe in Klammern für G und S                           | Angabe in Klammern für G und S                         | Angabe in Klammern für G und S                         | Angabe in Klammern für G und S                         |

## 2.4 Schülerberatung und -betreuung

### Qualitätskriterien

#### 2.4.1 Beratung in persönlichen und schulischen Angelegenheiten

**Wert**

| Indikatoren   | Wert |
|---|------|
| 1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schüler/innen angenommen wird (z. B. Schülersprechstunde). | +    |
| 2. Die ergänzende Betreuung bzw. der außerunterrichtliche Bereich bietet Hilfestellung bei persönlichen Problemen an.                 | #    |
| 3. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und Schulpsychologischem Beratungszentrum.                           | ++   |
| 4. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Eltern und Schüler/innen.                                 | ++   |
| <i>Allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen</i>   |      |
| 5. Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.                | -    |

#### 2.4.2 Schülerbetreuung durch Ganztagsangebote<sup>14</sup>

| Indikatoren   | Wert |
|---|------|
| 1. Es gibt an der Schule ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot (z. B. Angebote, Ausstattung, Personal).  | #    |
| 2. Für die Arbeit im Unterricht und in der Betreuungszeit gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis (z. B. Regeln, pädagogische Grundhaltungen und Schwerpunkte). | #    |
| 3. In der Schule findet eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und ergänzender Betreuung statt (nicht nur Hausaufgabenbetreuung).                                | #    |
| 4. Die Schule nutzt in der Betreuungszeit die Angebote außerschulischer Lernorte (z. B. Sportangebote, Museen, Kiezeinrichtungen, Berufsberatungszentren).            | #    |

**Bewertung**

**A**

**B**

**C**

**D**

### Normierung (Mindestanforderungen)

A 3 (5, 6; 7) Indikatoren +

B 2 (4, 5; 6) Indikatoren +

C 1 (3, 4; 5) Indikatoren +

Hinweis: Angabe ohne Klammer für Oberstufenzentren; Angabe in Klammern (x; y; z): x für Schulen ohne Ganztagsbetrieb, y für Grundschulen, z für alle anderen Schulen mit Ganztagsbetrieb

<sup>14</sup> Gilt nicht für Oberstufenzentren

## Qualitätsbereich 3: Schulkultur

### 3.1 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule

#### Qualitätskriterien

#### 3.1.1 Positives soziales Verhalten in der Schule

**Wert**

| Indikatoren |   | Wert |
|-------------|---|------|
| Indikatoren | 1. Es ist ein Katalog von gemeinsam entwickelten Schulregeln, Klassenregeln und Ritualen vorhanden.                           | ++   |
|             | 2. In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.                       | ++   |
|             | 3. Der Umgang mit Konflikten und Regelverstößen (auch Gewaltvorfälle, Vandalismus) erfolgt angemessen und ergebnisorientiert. | ++   |
|             | 4. Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.                                    | ++   |

#### 3.1.2 Förderung sozialen Lernens

| Indikatoren |  | Wert |
|-------------|--|------|
| Indikatoren | 1. Soziales Lernen und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Verantwortungsbereitschaft und soziales Engagement gehören zum Selbstverständnis der Schule und sind z. B. in das Schulprogramm, das schulinterne Curriculum oder ein Erziehungskonzept aufgenommen. | ++   |
|             | 2. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern zur Gestaltung des Schullebens (z. B. Aufsichtshilfen, Schülerkiosk, Schüler-Feedback, Klassenämter, Schülervertretung).  | ++   |
|             | 3. Es gibt Vereinbarungen zum kooperativen Lernen bzw. zur Förderung von Teamfähigkeit.  | ++   |
|             | 4. Niemand wird im Schulalltag ausgegrenzt (auch aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion etc.).   | ++   |

#### 3.1.3 Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

| Indikatoren |   | Wert |
|-------------|---|------|
| Indikatoren | 1. Die Schule fördert/würdigt ehrenamtliche Tätigkeiten, Vereinsarbeit und/oder soziales Engagement von Schülerinnen und Schülern.                  | ++   |
|             | 2. Die Schule unterstützt soziale, gesellschaftliche, ökologische und/oder interkulturelle Projekte (z. B. Entwicklungshilfe- oder Umweltprojekte). | ++   |

**Bewertung**

A

B

C

D

#### **Normierung (Mindestanforderungen)**

A 8 Indikatoren +

B 6 Indikatoren +

C 4 Indikatoren +

## 3.2 Gestaltung der Schule als Lebensraum

### Qualitätskriterien

| 3.2.1 Positives Lern- und Arbeitsklima sowie gesundheitsförderliche Bedingungen in der Schule |   | Wert |
|---|---|------|
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Es gibt in der Schule Maßnahmen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Schüler/innen (z. B. gesunde Ernährung, bewegte Pause, Raumlüftung, Zähneputzen, Suchtprophylaxe). | +    |
|   | 2. Die Unterrichtsräume sind entsprechend den Lern- und Arbeitsbedürfnissen eingerichtet (z. B. Möblierung, Fächer, Raumteilung, Funktionsbereiche).                              | ++   |
|   | 3. Der Schulhof bietet eine hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität.  | #    |
|   | 4. Die Aufenthalts-/Arbeitsräume für Lehrkräfte und für das sonstige Personal sind funktional und bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.                              | ++   |
|   | 5. Gesundheitsförderliche Aspekte für das schulische Personal finden in der Schule Berücksichtigung.  | +    |
|   | 6. Mutwillige Beschädigungen und Zerstörungen sind in der Schule kaum feststellbar.   | ++   |
| 3.2.2 Vielfältiges Schulleben und Verbesserung des Schulumfeldes                              |   |      |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. In der Schule finden regelmäßig vielfältige Schulveranstaltungen statt.  | ++   |
|   | 2. In der Schule gibt es ein adressatengerechtes, gut genutztes Angebot an Arbeitsgemeinschaften.   | ++   |
|   | 3. Die Schule bezieht externe Fachleute wie z. B. Künstler und Computerfachkräfte in ihre Angebote ein.   | ++   |
|   | 4. Die Schule beteiligt sich an Veranstaltungen im Umfeld der Schule (z. B. Kiezfeste, bezirkliche Veranstaltungen, Weihnachtsmärkte).  | ++   |

**Bewertung**

**A**

**B**

**C**

**D**

### **Normierung (Mindestanforderungen)**

A 8 Indikatoren +

B 6 Indikatoren +

C 4 Indikatoren +

### 3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern/Ausbildungseinrichtungen

| Qualitätskriterien   |   |             |
|--|---|-------------|
| <b>3.3.1 Aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung</b>               |   | <b>Wert</b> |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Schüler/innen sind altersangemessen in die Schulentwicklung eingebunden (z. B. Mitarbeit Steuergruppe, Befragung, Information).  | ++          |
|  | 2. Schüler/innen übernehmen ihrer Entwicklung entsprechend verantwortlich und selbstständig die Planung und Organisation von Aktivitäten und Aufgaben für die Schule (z. B. Herausgabe Schülerzeitung, Organisation Feste). | ++          |
|  | 3. Es gibt eine der Schulart angemessene aktive Schülervertretung, deren Arbeit von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Lehrerkollegium ernst genommen wird.  | ++          |
| <b>3.3.2 Aktive Beteiligung der Eltern (bzw. Ausbildungseinrichtungen) am Schulleben und an der Schulentwicklung</b> |   |             |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung.   | ++          |
|  | 2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.   | ++          |
|  | 3. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.   | ++          |

**Bewertung**      A       B       C       D

| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b> |                 |
|--|-----------------|
| A  | 5 Indikatoren + |
| B  | 4 Indikatoren + |
| C  | 2 Indikatoren + |



### 3.4 Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern

#### Qualitätskriterien

| 3.4.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern |   | Wert |
|---|---|------|
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Schule setzt schulartsspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern aktiv um. | ++   |
|   | 2. Wichtige Kooperationen sind durch schriftliche Vereinbarungen geregelt.  | ++   |
|   | 3. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen (z. B. AG-Angebot, Fächerangebot, Förderangebote, Budgetierung).             | ++   |
|   | 4. Die Schule hat Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Ländern.   | ++   |
|   | 5. Die Schule hat Kontakte zu abgebenden Einrichtungen (z. B. zum Erfahrungsaustausch).                                   | ++   |
|   | 6. Die Schule hat Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen (z. B. zum Erfahrungsaustausch).                                 | ++   |

**Bewertung**      **A**       **B**       **C**       **D**

**Normierung (Mindestanforderungen)**

|   |                 |
|---|-----------------|
| A | 5 Indikatoren + |
| B | 4 Indikatoren + |
| C | 2 Indikatoren + |

## Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

### 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

#### Qualitätskriterien

| 4.1.1 Führungsverantwortung der Schulleiterin bzw. des Schulleiters   |  | Wert |
|---|--|------|
| Indikatoren   | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird vom Kollegium in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.  | ++   |
|   | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. den Ausbilder/innen in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.                              | ++   |
|   | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter ist in der Ausübung ihrer/seiner Aufgaben für die Schüler/innen präsent und ansprechbar.                                    | ++   |
|   | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.   | ++   |
|   | 5. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.   | ++   |
|   | 6. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.  | ++   |
|   | 7. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.                                   | ++   |
| 4.1.2 Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Schulgemeinschaft |  |      |
| Indikatoren   | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten und Grundhaltungen (z. B. Umsetzung des § 1 SchulG, Leitbild). | ++   |
|   | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.   | ++   |
|   | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.  | ++   |

**Bewertung**      A       B       C       D

#### **Normierung (Mindestanforderungen)**

A      8 Indikatoren +  
 B      6 Indikatoren +  
 C      4 Indikatoren +

## 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement

### Qualitätskriterien

| 4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule   |   | Wert |
|---|---|------|
| Indikatoren   | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.  | ++   |
|   | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen: <sup>15</sup>   | ++   |
|   | 2.1 Unterrichtsentwicklung  |      |
|   | 2.2 Organisationsentwicklung  |      |
|   | 2.3 Personalentwicklung   |      |
|   | 2.4 Erziehung und Betreuung   |      |
|   | 2.5 Schulleben  |      |
|   | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen/Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.   | ++   |
|   | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (z. B. durch Steuer- oder Schulentwicklungsgruppe(n), Projektmanagement, Projektaufträge, AGs). | ++   |
| 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter eröffnet die Möglichkeit eines Führungskräfte-Feedbacks.   | --  |      |
| 4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung   |   |      |
| Indikatoren   | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein: <sup>16</sup>  | ++   |
|   | 1.1 das Kollegium   |      |
|   | 1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen   |      |
|   | 1.3 die Schüler/innen   |      |
|   | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig, beachtet diese und fordert sie ein (z. B. Geschäftsverteilungsplan).   | ++   |
|   | 3. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsame Grundsätze und Beschlüsse.  | ++   |
| <i>Oberstufenzentren</i>  |   |      |
| 4. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der Schulleiterin/des Schulleiters mit den Abteilungsleitungen zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i> | #   |      |
| 5. <i>Maßnahmen der Schut- und Unterrichtsentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i>  | #   |      |

**Bewertung**      A       B       C       D

### Normierung (Mindestanforderungen)

- A      6 (8) Indikatoren aus beiden Kriterien +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind  
 B      5 (6) Indikatoren aus beiden Kriterien +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind  
 C      3 (4) Indikatoren +

Hinweis: Angaben in Klammern für OSZ

<sup>15</sup> „++“ bei 4 Bereichen, „+“ bei 3 Bereichen, „--“ wenn der Indikator auf keinen Bereich zutrifft

<sup>16</sup> „++“ bei 3 Gruppen, „+“ bei 2 Gruppen, „--“ wenn der Indikator auf keine Gruppe zutrifft

### 4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

#### Qualitätskriterien

| 4.3.1 Effiziente Verwaltung und Bewirtschaftung der finanziellen, sächlichen, räumlichen und personellen Ressourcen |  | Wert |
|---|--|------|
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Gremien sind an der Verteilung der Ressourcen beteiligt, die Schulkonferenz hat diese abgestimmt.   | ++   |
|   | 2. Die Schule nutzt ihre räumlichen Möglichkeiten effizient (einschl. Schulgelände).   | ++   |
|   | 3. Die Aufbewahrung von und der Zugang zu Unterrichtsmaterialien und Medien sind zweckmäßig organisiert.   | ++   |
|   | 4. Die Schule sorgt für einen pfleglichen Umgang mit Lehr- und Lernmitteln und den übrigen Ressourcen.   | ++   |
| 4.3.2 Erschließung zusätzlicher Ressourcen  |  |      |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Schule ist erfolgreich bei der Einwerbung zusätzlicher sächlicher, finanzieller oder personeller Ressourcen.  | ++   |
|   | 2. Die Schule beteiligt sich an der Personalkostenbudgetierung.  | ++   |
| 4.3.3 Steuerung und Dokumentation von Geschäftsprozessen  |  |      |
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Die Geschäftsprozesse der Schule werden sachgerecht und effizient initiiert und organisiert.  | ++   |
|   | 2. Die Geschäfts- und Verwaltungsprozesse der Schule inkl. der Gremienarbeit werden nachvollziehbar dokumentiert (z. B. Protokolle, Vermerke, Aktenführung, Ablage). | ++   |

**Bewertung**      **A**       **B**       **C**       **D**

|  |                 |
|--|-----------------|
| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b> |                 |
| A  | 6 Indikatoren + |
| B  | 5 Indikatoren + |
| C  | 3 Indikatoren + |

| 4.4 Unterrichtsorganisation                                    |   |             |
|--|---|-------------|
| Qualitätskriterien   |   |             |
| <b>4.4.1 Effektive Unterrichtsorganisation</b>                 |   | <b>Wert</b> |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Die Unterrichtsorganisation entspricht den rechtlichen Vorgaben.   | ++          |
|  | 2. Die der Schule zur Verfügung gestellten Stunden, z. B. für DaZ und Integration, werden zweckgebunden eingesetzt.   | #           |
|  | 3. Die Regelungen hinsichtlich der Vertretungsgrundsätze, des Einsatzes der Lehrkräfte und der Klassenbildung sind allgemein akzeptiert.  | +           |
| <b>4.4.2 Vermeidung von Unterrichtsausfall</b>                 |   |             |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Die Schule geht sachgerecht mit Vertretungsanfall um (z. B. Beachtung von schulischen Schwerpunkten, Lage im Stundenplan, fachgerechte Vertretung).  | ++          |
|  | 2. Der Anteil der ausgefallenen Unterrichtsstunden liegt unter dem Durchschnitt.  | ++          |
|  | 3. Durch Konferenzen, Sitzungen und Treffen schulischer Arbeitsgruppen entsteht kein Unterrichtsausfall.  | ++          |
| <b>4.4.3 Organisation von Unterricht und Ganztagsangeboten</b> |   |             |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Der VHG-Schultag bzw. der Schultag im gebundenen Ganztagsbetrieb ist rhythmisiert (z. B. in Grund- und Gesamtschulen; Schülerarbeits-, und Förderstunden sowie Betreuungszeiten liegen auch am Vormittag). | #           |
|  | 2. Die Erzieherinnen/Erzieher arbeiten stundenweise im Unterricht mit (insbesondere in der SAPH).   | #           |
|  | 3. In der Stundenplanung sind Zeiträume für Absprachen von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern vorgesehen.  | #           |

|                  |  |                                   |                                   |                                   |
|------------------|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Bewertung</b> | <b>A</b> <input checked="" type="checkbox"/> | <b>B</b> <input type="checkbox"/> | <b>C</b> <input type="checkbox"/> | <b>D</b> <input type="checkbox"/> |
|------------------|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|

| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b> |  |                                 |  |                                 |
|--|--|---------------------------------|--|---------------------------------|
|  | alle Indikatoren                           | ohne 4.4.1.2                    | ohne 4.4.3                                 | ohne 4.4.1.2 und 4.4.3          |
| <b>A</b>                                 | 7 Indikatoren +;<br>4.4.1.1. u. 4.4.1.2 ++ | 6 Indikatoren +;<br>4.4.1.1. ++ | 5 Indikatoren +;<br>4.4.1.1. u. 4.4.1.2 ++ | 4 Indikatoren +;<br>4.4.1.1. ++ |
| <b>B</b>                                 | 6 Indikatoren +;<br>4.4.1.1. u. 4.4.1.2 +  | 5 Indikatoren +;<br>4.4.1.1. +  | 4 Indikatoren +;<br>4.4.1.1. u. 4.4.1.2 +  | 3 Indikatoren +;<br>4.4.1.1. ++ |
| <b>C</b>                                 | 4 Indikatoren +                            | 3 Indikatoren +                 | 2 Indikatoren +                            | 2 Indikatoren +                 |

## Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

### 5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung und Personaleinsatz

#### Qualitätskriterien

##### 5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz Wert

|                    |  |    |
|--------------------|--|----|
| <b>Indikatoren</b> | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung und zum Einsatz des vorhandenen Personals sowie zu einer schulspezifisch angemessenen Personalauswahl. | ++ |
|                    | 2. Es gibt Strategien zur Einarbeitung bzw. Professionalisierung von Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Patenschaften, Hospitationen).  | ++ |
|                    | 3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten.                              | ++ |
|                    | 4. Die Personalentwicklung orientiert sich an den Schwerpunkten des Schulprogramms.  | ++ |
|                    | 5. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert.  | -- |

##### 5.1.2 Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit

|                    |  |    |
|--------------------|--|----|
| <b>Indikatoren</b> | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit (z. B. durch Präsenz im Schulgebäude, Sichtung schulischer Ergebnisse und Protokolle, Gespräche mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen). | ++ |
|                    | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin (z. B. durch Teilnahme an Fachkonferenzen und Teamsitzungen sowie unterrichtsbezogene Gespräche).  | ++ |
|                    | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung führt anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch.   | -- |
|                    | 4. Kollegiale Hospitationen finden statt.  | -- |

##### 5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule

|                    |   |    |
|--------------------|---|----|
| <b>Indikatoren</b> | 1. Es gibt eine schulspezifische Fortbildungsplanung.   | +  |
|                    | 2. Fortbildungsschwerpunkte werden in Fach-, Stufen- bzw. Jahrgangskonferenzen und/oder der Gesamtkonferenz abgestimmt.   | ++ |
|                    | 3. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert.   | ++ |
|                    | 4. Studientage bzw. pädagogische Tage werden zur schulinternen Fortbildung des Kollegiums (SchilF) und/oder zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt. | ++ |

|                  |                                       |                            |                            |                            |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>Bewertung</b> | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

|  |                  |
|--|------------------|
| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b> |                  |
| A  | 10 Indikatoren + |
| B  | 8 Indikatoren +  |
| C  | 5 Indikatoren +  |

## 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium

### Qualitätskriterien

#### 5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium

**Wert**

| Indikatoren |   |    |
|-------------|---|----|
|             | 1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die dem pädagogischen Personal zur Verfügung steht. | ++ |
|             | 2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule (z. B. Infoblätter, Intranet).      | ++ |
|             | 3. Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium funktioniert.                            | +  |
|             | 4. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.   | ++ |

#### 5.2.2 Teamarbeit im Kollegium

| Indikatoren |   |    |
|-------------|---|----|
|             | 1. Es gibt klare Teamstrukturen <sup>17</sup> , in die eine bedeutsame Anzahl von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Bewältigung des Schulalltages eingebunden ist (75 % des Kollegiums ++, 50 % +).   | ++ |
|             | 2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.   | +  |
|             | <i>Schulen mit Ganztagsbetrieb</i><br>3. <i>Lehrkräfte und Erzieher/innen kooperieren im Hinblick auf ihren gemeinsamen Erziehungsauftrag (z. B. gegenseitiges Informieren, Fallbesprechungen, Absprachen Hausaufgaben, Kooperation bei Elternabenden bzw. Elterngesprächen).</i> | #  |

**Bewertung**
**A** 
**B** 
**C** 
**D** 

### Normierung (Mindestanforderungen)

A 5 (6) Indikatoren +

B 3 (4) Indikatoren +

C 2 (3) Indikatoren +

Hinweis: Angaben in Klammern für Schulen mit Ganztagsbetrieb

<sup>17</sup> Ein Team hat eine formelle Struktur (fester Personenkreis, regelmäßige Treffen) und arbeitet längerfristig an einer gemeinsamen Aufgabe. Schulrechtlich geregelte Gremien stellen i. d. R. keine Teams in diesem Sinne dar.

## Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

### 6.1 Schulprogramm

#### Qualitätskriterien

| 6.1.1 Arbeit mit dem/am Schulprogramm mit ausgewiesenen Entwicklungsschwerpunkten |  | Wert |
|---|--|------|
| <b>Indikatoren</b>  | 1. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm (AV 2.4 a-h).  | ++   |
|   | 2. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit bekannt.   | ++   |
|   | 3. In der Schule wird kontinuierlich an der Umsetzung, der Evaluation bzw. der Fortschreibung des Schulprogramms gearbeitet.                     | ++   |
|   | 4. Ein abgestimmter Katalog von Entwicklungsvorhaben ist vorhanden (Schwerpunktbildung).   | ++   |
|   | 5. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung.   | ++   |
|   | 6. Für die Entwicklungsvorhaben sind Entwicklungsziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART). | ++   |
|   | 7. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und Verantwortlichkeiten besteht.  | ++   |

**Bewertung**      **A**       **B**       **C**       **D**

#### **Normierung (Mindestanforderungen)**

- A      6 Indikatoren +; 6.1.1.3 und 6.1.1.5 ++  
 B      4 Indikatoren +; 6.1.1.3 und 6.1.1.5 +  
 C      3 Indikatoren +



| 6.2 Schulinterne Evaluation                                    |   |      |
|--|---|------|
| Qualitätskriterien   |   |      |
| 6.2.1 Bestandsanalyse  |   | Wert |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Es gibt eine aktuelle Bestandsanalyse der Schule (Ausgangslage in Bezug auf Einzugsgebiet, soziale Struktur, unterrichtliche Prozesse etc.). | ++   |
|  | 2. Die Schule nutzt die Ergebnisse der Bestandsanalyse zur Ableitung von Stärken und Schwächen für die Schulprogrammarbeit.                     | ++   |
| 6.2.2 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben |   |      |
| <b>Indikatoren</b>   | 1. Es liegt ein Evaluationsbericht vor.   | ++   |
|  | 2. In der Schule gibt es für die Evaluation Verantwortliche.  | ++   |
|  | 3. Es gibt ein vom Kollegium akzeptiertes Konzept zur schulinternen Evaluation.   | ++   |
|  | 4. Für die Evaluationsvorhaben sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind.   | ++   |
|  | 5. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.                                    | ++   |
|  | 6. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert und zur Weiterentwicklung der Arbeit genutzt.                          | ++   |

|                  |                                       |                            |                            |                            |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>Bewertung</b> | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

|  |                 |
|--|-----------------|
| <b>Normierung (Mindestanforderungen)</b> |                 |
| A  | 6 Indikatoren + |
| B  | 5 Indikatoren + |
| C  | 3 Indikatoren + |

### 3.4 Auswertung der Fragebogen

#### Auswertung des Fragebogens für Lehrkräfte

|    |   | N <sup>18</sup> | ++  | +   | -   | --  | #   |
|----|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1  | In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. MSA, Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert. | 35              | 86% | 14% | 0%  | 0%  | 0%  |
| 2  | Unsere Schülerinnen und Schüler gehen gern in die Schule.   | 35              | 46% | 51% | 0%  | 0%  | 3%  |
| 3  | Viele von uns engagieren sich bei der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens.  | 35              | 54% | 29% | 14% | 3%  | 0%  |
| 4  | Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in meiner Schule weitgehend zufrieden.   | 35              | 34% | 31% | 26% | 9%  | 0%  |
| 5  | In meiner Schule fühle ich mich wohl.   | 35              | 60% | 23% | 11% | 6%  | 0%  |
| 6  | In meinem Unterricht führe ich regelmäßig Projekte durch.   | 35              | 29% | 43% | 23% | 6%  | 0%  |
| 7  | In meinem Unterricht werden außerschulische Aktivitäten regelmäßig integriert.  | 35              | 43% | 40% | 14% | 3%  | 0%  |
| 8  | Lehrer/innen und Eltern tauschen sich regelmäßig aus.   | 35              | 17% | 46% | 26% | 3%  | 9%  |
| 9  | Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können.   | 35              | 51% | 40% | 9%  | 0%  | 0%  |
| 10 | Nur für Grund- und Sonderschulen: Die Lehrer/innen und Erzieher/innen haben sich auf ein gemeinsames Erziehungsverständnis geeinigt.                            | 35              | 20% | 43% | 14% | 11% | 11% |
| 11 | An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln.   | 35              | 49% | 34% | 14% | 3%  | 0%  |
| 12 | In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt.   | 35              | 43% | 31% | 20% | 3%  | 3%  |
| 13 | In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.  | 35              | 74% | 23% | 0%  | 0%  | 3%  |
| 14 | In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend  | 35              | 43% | 43% | 6%  | 9%  | 0%  |
| 15 | Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt.   | 35              | 26% | 63% | 6%  | 6%  | 0%  |
| 16 | Das Lehrerzimmer und unsere Arbeitsräume bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.   | 35              | 20% | 37% | 26% | 14% | 3%  |
| 17 | Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.  | 35              | 37% | 43% | 11% | 9%  | 0%  |
| 18 | In Konfliktsituationen handelt die Schulleiterin/der Schulleiter verantwortlich.  | 35              | 46% | 37% | 11% | 6%  | 0%  |
| 19 | Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt und entlastet Mitarbeiter/innen bei Bedarf.   | 35              | 20% | 43% | 23% | 11% | 3%  |
| 20 | In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen.  | 35              | 71% | 26% | 3%  | 0%  | 0%  |
| 21 | Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller an der Schule.   | 35              | 20% | 54% | 20% | 6%  | 0%  |
| 22 | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre   | 35              | 20% | 51% | 17% | 9%  | 3%  |

<sup>18</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

|    |  | N  | ++  | +   | -   | --  | #   |
|----|--|----|-----|-----|-----|-----|-----|
|    | Die Schulleitung engagiert sich für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich ...  |    |     |     |     |     |     |
| 23 | Unterrichtsentwicklung (z. B. schulinternes Curriculum, Förderangebote, Bewertungsmaßstäbe, Hospitationen)   | 35 | 57% | 37% | 6%  | 0%  | 0%  |
| 24 | Organisationsentwicklung (z. B. Teamarbeit, Kooperation verschiedener Bereiche, Qualitätssicherung)  | 35 | 51% | 40% | 9%  | 0%  | 0%  |
| 25 | Personalentwicklung (z. B. Fortbildungsmaßnahmen, Personalentwicklungskonzept, Mentorenkonzept, Kooperation verschiedener Professionen)            | 35 | 37% | 43% | 9%  | 6%  | 6%  |
| 26 | Erziehung und Betreuung (z. B. Schulordnung, Betreuungskonzept)  | 35 | 34% | 40% | 20% | 0%  | 6%  |
| 27 | Schulleben (z. B. Veranstaltungen, Kooperationen, Ermöglichen von Partizipation)   | 35 | 31% | 54% | 11% | 0%  | 3%  |
| 28 | Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.                    | 35 | 20% | 31% | 14% | 31% | 3%  |
| 29 | An der Schule wird das Kollegium in die Qualitätsentwicklung eingebunden.  | 35 | 43% | 37% | 14% | 6%  | 0%  |
| 30 | Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert und legt Verantwortlichkeiten fest.  | 35 | 40% | 31% | 20% | 6%  | 3%  |
| 31 | Der Einsatz der Ressourcen wird unter Einbeziehung der schulischen Gremien in der Schulkonferenz abgestimmt.                                       | 35 | 46% | 31% | 6%  | 3%  | 14% |
| 32 | Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich gut und unkompliziert zugänglich.  | 35 | 23% | 37% | 17% | 20% | 3%  |
| 33 | Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen und Interessen der Mitarbeiter/innen.   | 35 | 26% | 57% | 6%  | 9%  | 3%  |
| 34 | Ich finde es gut, wie an der Schule die Vertretungen, der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen und die Klassenbildung organisiert sind.            | 35 | 23% | 31% | 37% | 6%  | 3%  |
| 35 | Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit. | 35 | 17% | 46% | 17% | 9%  | 11% |
| 36 | Die Schulleiterin/der Schulleiter tut aktiv etwas dafür, dass sich die Unterrichts- und Erziehungsarbeit verbessert.                               | 35 | 17% | 57% | 14% | 9%  | 3%  |
| 37 | Die Schulleiterin/der Schulleiter führt Unterrichtsbesuche (unabhängig von der dienstlichen Beurteilung) durch.                                    | 35 | 0%  | 11% | 37% | 46% | 6%  |
| 38 | Gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden regelmäßig statt.  | 35 | 0%  | 3%  | 40% | 54% | 3%  |
| 39 | In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.  | 35 | 9%  | 31% | 34% | 14% | 11% |
| 40 | Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium funktioniert gut.  | 35 | 14% | 46% | 23% | 17% | 0%  |
| 41 | Die Kommunikation innerhalb des Kollegium funktioniert gut.  | 35 | 31% | 49% | 17% | 3%  | 0%  |
| 42 | In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.   | 35 | 34% | 37% | 20% | 6%  | 3%  |
| 43 | Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms.   | 35 | 66% | 26% | 6%  | 3%  | 0%  |

## Auswertung des Fragebogens für Eltern

|    |   | N   | ++  | +   | -   | --  | #   |
|----|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1  | Mein Kind geht gern in diese Schule.  | 204 | 62% | 28% | 6%  | 1%  | 2%  |
| 2  | Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.   | 204 | 68% | 21% | 4%  | 4%  | 2%  |
| 3  | Ich habe nur selten Grund, mich über die Schule zu beschweren.  | 204 | 37% | 48% | 8%  | 4%  | 2%  |
| 4  | An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.  | 204 | 25% | 39% | 23% | 3%  | 11% |
| 5  | Oft lernen die Schülerinnen und Schüler an anderen Orten, z.B. Museen, Bibliotheken, Theater...   | 204 | 12% | 28% | 37% | 16% | 7%  |
| 6  | Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.  | 204 | 23% | 45% | 19% | 7%  | 7%  |
| 7  | Nur für Grund- und Sonderschulen: Lehrer/innen, Erzieher/innen und Eltern tauschen sich regelmäßig aus.   | 204 | 3%  | 1%  | 3%  | 1%  | 91% |
| 8  | Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns regelmäßig die Leistungen unseres Kindes.   | 204 | 12% | 20% | 39% | 23% | 7%  |
| 9  | Ich weiß, an wen sich mein Kind in der Schule bei Problemen wenden kann.  | 204 | 47% | 36% | 12% | 4%  | 1%  |
| 10 | Ich bin mit dem Betreuungsangebot der Schule zufrieden.   | 204 | 20% | 24% | 18% | 9%  | 29% |
| 11 | An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln.   | 204 | 40% | 32% | 8%  | 5%  | 14% |
| 12 | In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt.   | 204 | 50% | 35% | 6%  | 0%  | 9%  |
| 13 | Die Schule reagiert gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus.   | 204 | 35% | 30% | 3%  | 0%  | 31% |
| 14 | Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.   | 204 | 39% | 43% | 9%  | 1%  | 8%  |
| 15 | Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt.   | 204 | 24% | 38% | 16% | 2%  | 20% |
| 16 | Viele Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.   | 204 | 29% | 37% | 11% | 2%  | 21% |
| 17 | Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.  | 204 | 50% | 32% | 4%  | 2%  | 12% |
| 18 | In Konfliktsituationen handelt die Schulleiterin/der Schulleiter verantwortlich.  | 204 | 43% | 24% | 1%  | 1%  | 30% |
| 19 | Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.   | 204 | 60% | 21% | 2%  | 0%  | 16% |
| 20 | Die Schulleitung engagiert sich für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich Schulleben (z. B. Veranstaltungen, Kooperationen, Ermöglichen von Partizipation). | 204 | 39% | 35% | 7%  | 2%  | 17% |
| 21 | Die Elternschaft wird in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.  | 204 | 34% | 34% | 13% | 1%  | 17% |
| 22 | Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms.  | 204 | 33% | 38% | 14% | 5%  | 9%  |

## Auswertung des Fragebogens für Schülerinnen und Schüler

|    |  | N   | ++  | +   | -   | --  | #   |
|----|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1  | Ich gehe gern in meine Schule.   | 238 | 35% | 47% | 10% | 1%  | 7%  |
| 2  | Wir machen an der Schule regelmäßig Projekte.  | 238 | 9%  | 34% | 39% | 9%  | 9%  |
| 3  | Wir lernen oft an anderen Orten, z.B. Museen, Bibliotheken, Theater...   | 238 | 3%  | 19% | 47% | 26% | 5%  |
| 4  | Wir sollen im Unterricht oft selbst darüber nachdenken, was wir schon gut können oder wo wir uns noch verbessern können. | 238 | 11% | 38% | 35% | 4%  | 12% |
| 5  | Wir arbeiten im Unterricht oft zusammen.   | 238 | 43% | 46% | 6%  | 0%  | 4%  |
| 6  | Wenn wir im Unterricht etwas nicht verstehen, bekommen wir Hilfe.  | 238 | 36% | 48% | 10% | 0%  | 5%  |
| 7  | Wenn die Aufgaben für uns zu leicht sind, erhalten wir schwierigere Aufgaben.  | 238 | 9%  | 29% | 34% | 10% | 18% |
| 8  | Der Unterricht ist meistens abwechslungsreich und interessant.   | 238 | 13% | 44% | 30% | 5%  | 8%  |
| 9  | Ich fühle mich im Unterricht wohl und habe keine Angst.  | 238 | 51% | 34% | 7%  | 1%  | 7%  |
| 10 | Die Lehrerinnen und Lehrer gehen mit uns freundlich und gerecht um.  | 238 | 21% | 55% | 13% | 3%  | 8%  |
| 11 | Ich weiß, welche Leistungen die Lehrerinnen und Lehrer von mir erwarten.   | 238 | 25% | 49% | 12% | 3%  | 11% |
| 12 | Ich weiß, an wen ich mich in der Schule bei Problemen wenden kann.   | 238 | 39% | 30% | 18% | 5%  | 9%  |
| 13 | An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln.  | 238 | 44% | 29% | 11% | 5%  | 11% |
| 14 | In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt.  | 238 | 65% | 25% | 2%  | 0%  | 8%  |
| 15 | Wenn es an der Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan.                                    | 238 | 48% | 32% | 5%  | 0%  | 14% |
| 16 | An unserer Schule gehen alle freundlich miteinander um.  | 238 | 20% | 48% | 21% | 3%  | 8%  |
| 17 | Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt.  | 238 | 13% | 41% | 27% | 7%  | 13% |
| 18 | Schülerinnen und Schüler organisieren Aktivitäten an der Schule.   | 238 | 29% | 32% | 18% | 6%  | 15% |
| 19 | Wenn sich Klassensprecherinnen oder Klassensprecher in meiner Schule beschweren, wird das ernst genommen.                | 238 | 14% | 31% | 23% | 6%  | 26% |
| 20 | Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter sprechen, wenn ich das möchte.  | 238 | 35% | 28% | 11% | 3%  | 24% |
| 21 | Die Schülerinnen und Schüler werden in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.                                     | 238 | 16% | 34% | 23% | 5%  | 21% |
| 22 | Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms.   | 238 | 13% | 40% | 21% | 10% | 16% |

Berlin, den 02.03.2010

**Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung**  
**Schulinspektion**

Im Auftrag

---

Jörg Grötzner

**Kontakt**

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
Schulinspektion

Beuthstr. 6 - 8

10117 Berlin-Mitte

Tel: 030 9026-6775

Fax: 030 9026-6795

[www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion)

